



Schweppermannsbote

der Marktgemeinde Kastl

Aktuelles und Informationen aus dem
Gemeindebereich Kastl



Ausgabe 62

Dezember 2017



Veranstaltungen:

Kastler Adventsmarkt

09. bis 10. Dezember 2017

Umelsdorfer Nikolauskirchweih

10. bis 11. Dezember 2017

Vereinsball Utzenhofen

27. Januar 2018

Jetzt in den App-Stores: Die neue Markt-Kastl-App!

mehr auf Seite 13



Inhaltsverzeichnis

<u>Markt Kastl</u>	
Grußwort zum Jahreswechsel	3
Alters- und Ehejubiläen	3-4
Veranstaltungstermine	5-6
Sitzungskalender	6
3 Urgesteine verlassen die Gemeinde	6
Die Kastler Ortsdurchfahrt der B 299 ist fertig - 4 barrierefreie Bushaltestellen gebaut	6-7
Der Kastler Kindergarten Marienheim ist Geschichte - die Abrissarbeiten sind beendet	7
Die Bauarbeiten an der Staatsstraße 2240 Utzenhofen - Landkreisgrenze Neumarkt gehen voran	7
"Spatenstich" fürs Kastler Gewerbegebiet II	7-8
Verbesserung der Barrierefreiheit in der Hohenburger Straße	8-9
Räum- und Streupflicht und Behinderung der Winterdienstfahrzeuge des Marktes Kastl durch auf der Straße parkende Fahrzeuge	9
Der Markt Kastl arbeitet aktiv an seiner digitalen Zukunft	10-12
Auf der Höhe der Zeit - Die Markt-Kastl-App revolutioniert die Kommunikation der Behörde mit den Bürgern	13
Information zur Wasserzählerablesung	13
Feldgeschworener gesucht	13
<u>Gemeindebücherei</u>	
Heidi verzauberte die Kastler Ferienkinder beim Familienstück bei den Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel	14-15
Tolle Stimmung beim ersten Räuberlager für Kinder mit Nachtwanderung und Schatzsuche	15
Gemeindebücherei Kastl eröffnet neue Asylotheek - Lektüre nicht nur für Flüchtlinge	15-16
Kinder hatten viel Spaß beim Vorlesenachmittag mit Magdalena Meier und der Henne Hilda im Rahmen des Eventwochenendes	16-17
Vorlesefeste in der Bücherei während der Wintermonate bis April 2018	17
Dr. Betz vom Bärentheater ließ seine Akteure bei der Aufführung in der Gemeindebücherei ein unterhaltsames Doppelspiel treiben	17-18
Besucher beim "Tag der offenen Tür" in der Bücherei konnten in Bestseller und 400 neuen Medien schmökern	18-19
<u>DJK Utzenhofen</u>	
DJK Utzenhofen feierte ihr 50-jähriges Bestehen	19-21
<u>Forstrevier Kastl</u>	
Unsitten und Lietzen bei der Hackschnitzerei	21-22
<u>Frauenbund Kastl</u>	
Frauenbund Kastl unterstützt die Selbsthilfegruppe krebserkrankter Kinder im Landkreis Amberg-Sulzbach	22
Besuch des Frauenbundes in der Seifenmanufaktur Kastl	22
Kirchenführung in der Klosterkirche und Kräuterbüschel binden - auch in diesem Jahr beteiligte sich der Frauenbund Kastl am Ferienprogramm des Marktes Kastl	22
<u>Kindertageseinrichtung „Marienheim“</u>	
22 Vorschulkinder erlebten eine Kirchenführung	23
Auftritt auf der Kirwa in Kastl	24
Besuch des Bürgermeisters	24
Elternbeirat im Kita-Jahr 2017/2018	24
<u>Kolping Kastl</u>	
Mit einem Festgottesdienst beginnen die Kolpingfamilien des Bezirkes Neumarkt ihre Jubiläumswallfahrt zum 40-jährigen nach Trautmannshofen	24-25
Tolle Stimmung und gute Weine beim 1. Weinfest der Kolpingfamilie Kastl	25-26
<u>Krankenpflegeverein Kastl</u>	
Ausflug des Krankenpflegevereins Kastl	26
<u>Kulturkastl</u>	
Salzburgfahrt des Kulturvereins	26-28
<u>MGV Kastl-Schwend</u>	
Wieder ereignisreiches Sängerjahr 2017	28-30
<u>OGV Utzenhofen</u>	
Habsberg - Natur Tag mit den Kindern und Übernachtung im Baumhaus	30
<u>Pfarrei Kastl</u>	
Bei der Ankunft im Heiligtum der Bayern, bei der Gnadenmutter von Altötting waren die Strapazen einer 190 km Fußwallfahrt schlagartig vergessen - Die Kastler gingen das 28. Mal nach Altötting	31-32
Erntedank 2017	33
Kastler Kirchturm sehr gefragt	33-34
Adventliche Stunde	34
<u>Schützengesellschaft Kastl 1504 e. V.</u>	
Beiträge der Schützengesellschaft Kastl 1504 e. V. im Sommerhalbjahr 2017 zum Zusammenleben im Markt Kastl	34-35
<u>Seyfried-Schweppermann-Schule Kastl</u>	
Abschlussfahrt Mittagsbetreuung	35
Klassentreffen der Einschuljahrgänge 1952, 1953, 1954 und 1955 am 09.09.2017	35-37
<u>St. Lampert e. V.</u>	
2. Friedensgebet in St. Lampert	37
Termine	37
Vorankündigung	37
<u>VDK-Ortsverband Kastl</u>	
Tagesausflug nach Auerbach, Tremmersdorf und Speinshart am Samstag, den 9. September 2017	38-40
Tagesausflug zum Bayerischen Landtag gemeinsam mit dem TuS Kastl am 4. Oktober 2017	40-42
<u>Verein für Gartenbau und Landespflege</u>	
Die Kartoffel, einst von den Indios aus Südamerika mitgebracht, ist zur wichtigsten Nutzpflanze in Europa geworden - Herbstversammlung des Kastler Vereins für Gartenbau und Landpflege hatte die Kartoffel als Hauptthema	43-44
Preis für besondere Einzelinitiative im Obstbau	44
<u>Verein für Tourismus und Gewerbe</u>	
Kastler Kunst Tage 2017....	44-45
Verabschiedung von 2 Wanderwegsbetreuern - Nachfolger gesucht	45-46
24. Weihnachtsmarkt in Kastl am Samstag, den 09.12. und Sonntag, den 10.12.2017	46
<u>Sonstiges</u>	
<u>Chor "Volle Tönung"</u>	
Auftritt im Kastler Steinstadel	46-47
<u>Seniorenmosaik im Naturpark Hirschwald</u>	
Ehrenamtliche Helfer im Seniorenmosaik gesucht - "Freuden-Bringer" sein!	47
<u>Impressum</u>	
	48

Markt Kastl

**Markt Kastl
Marktplatz 1
92280 Kastl**



Tel.: 09625/9204 0
Fax.: 09625/9204 19
E-Mail: info@kastl.de
www.kastl.de

Öffnungszeiten:

Mo.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Di.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Mi.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 16:00 Uhr
Do.	08:00 - 12:00	u.	13:30 - 18:30 Uhr
Fr.	08:00 - 12:00		

Grußwort zum Jahreswechsel

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Ich weiß ja nicht, wie es Ihnen geht. Aber für mich hat diese Routine der Fest- und Feiertage im Jahreskreislauf etwas Beruhigendes. Zu wissen, dass jetzt wieder die Tage vor der Tür stehen, an denen wir mit Familie und Freunden gemütlich beisammensitzen und es uns gutgehen lassen – für mich hat dieser Gedanke etwas sehr Wohltuendes.

Das zu Ende gehende Jahr war außerordentlich bewegt – und was die Zukunft bringt, ist heute schwer abzuschätzen. Die Welt ist ein unberechenbarer Ort geworden. Und das wird sich wohl so schnell nicht ändern. Trotzdem sind wir den Entwicklungen nicht hilflos ausgeliefert. Ich bin überzeugt: Wir können gestalten und etwas bewegen – und wenn es „nur“ – nur in Führungszeichen – hier in unserem vertrauten Umfeld und für unsere Marktgemeinde ist.

Der Blick zurück auf 2017 zeigt: Wir haben zusammen vieles vorangebracht für den Markt Kastl. Wir haben uns für ein menschliches Miteinander eingesetzt und dafür, dass es sich in unserer Gemeinde gut leben, lernen und arbeiten lässt.

Wir können zum Wohle unserer Heimatgemeinde viel erreichen, wenn wir an einem Strang ziehen.

Es erfüllt mich mit Stolz und Freude, dass es in unserer Gemeinde einen so guten Zusammenhalt gibt. Niemand wird bei uns zurückgelassen, keiner mit seinen Sorgen und Nöten alleingelassen. Der Markt Kastl ist eine Gemeinde, in der man sich noch aufeinander verlassen kann. Bei uns arbeiten viele Stellen Hand in Hand für die Menschen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, die kommenden Feiertage sind für uns auch eine Zeit, in der wir Ruhe, Muße und Geborgenheit suchen. Nach der oft hektischen Phase vor dem großen Fest und dem Jahresabschluss können wir zur Ruhe kommen, einmal innehalten, uns Zeit für uns selbst nehmen und für die Menschen, die uns nahestehen.

Zeit füreinander zu haben, ist deshalb oft das schönste Weihnachtsgeschenk. Und mindestens einen Gang runterschalten, mal offline gehen das Beste, was wir für uns selber tun können. Die Zeit zwischen den Jahren, wo alles geruhsamer verläuft und keine prompten Reaktionen erwartet werden, ist ideal, um die Seele baumeln zu lassen und wieder neue Kraft zu schöpfen.



Und die Vorweihnachtsfeiern im Kreis von Freunden und Gleichgesinnten nehmen die Festtagsmuße und das frohe Miteinander schon einmal vorweg. Sie stimmen auf Weihnachten ein, sie stärken den Zusammenhalt und geben Zuversicht für das gemeinsame Wirken im kommenden Jahr.

In diesem Sinne, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, wünsche ich Ihnen eine schöne Weihnachtszeit, frohe Festtage, alles Gute für das neue Jahr und Gottes Segen.

Ihr Bürgermeister Stefan Braun

Alters- und Ehejubiläen

Zu folgenden Anlässen erhalten die Jubilare von Bürgermeister Stefan Braun eine Glückwunschkarte:

65. und 70. Geburtstag

Zu folgenden Anlässen werden die Jubilare von Bürgermeister Stefan Braun persönlich aufgesucht und erhalten neben der Glückwunschkarte:

zum 75. Geburtstag, eine Flasche Wein
zum 80. Geburtstag, einen Geschenkkorb
zum 85. Geburtstag, einen Geschenkkorb
zum 90. Geburtstag, einen Geschenkkorb
zum 95. Geburtstag, einen Geschenkkorb
ab dem 100. Geburtstag dann jährlich, einen Geschenkkorb

Goldene Hochzeit, einen Geschenkkorb
Diamantene Hochzeit, einen Geschenkkorb

Nur mit Zustimmung des bzw. der Jubilare wird ein Foto in der Tagespresse bzw. hier im Schweppermannsbote veröffentlicht.

Wichtiger Hinweis: Fällt ein Geburtstag oder ein Jubiläum auf einen Samstag, Sonntag oder Feiertag, dann besucht Sie Bürgermeister Stefan Braun am darauf folgenden Werktag.



75. Geburtstag
Im August
2017
**Braun
Gertraud
Utzenhofen**

75. Geburtstag
Im Oktober
2017
**Meier
Erika
Kastl**



75. Geburtstag
Im Oktober
2017
**Wittmann
Heinrich**
Pattershofen



90. Geburtstag
Im August
2017
**Müller
Stefan**
Pfaffenhofen



80. Geburtstag
Im September
2017
**Setzer
Elise**
Kastl



95. Geburtstag
Im Oktober
2017
**Müller
Josefine**
Kastl

80. Geburtstag
Im Oktober
2017
**Schardt
Josef**
Dettnach



Goldene Hochzeit
Im August
2017
**Kröning
Wilfried
&
Kröning
Helga**
Utzenhofen



85. Geburtstag
Im September
2017
**Hiller
Richard**
Kastl



Goldene Hochzeit
Im Oktober
2017
**Gradl
Willibald
&
Gradl
Mathilde**
Kastl

85. Geburtstag
Im Oktober
2017
**Nyary
Laszlo**
Kastl



Diamantene
Hochzeit
Im Oktober
2017
**Meier
Konrad
&
Meier
Margareta**
Oberfeld



Veranstaltungstermine**Dezember 2017**

Fr. 01.12.2017	Schützengesellschaft Kastl	20:00 Uhr, Nikolausschießen, Kastl, Schützenhaus
So. 03.12.2017	Kolpingfamilie	19:00 Uhr, Kolpinggedenktag, Kastl, Jugendheim
Mo. 04.12.2017	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Lichterrosenkranz, St. Lampert
Do. 07.12.2017	Pfarrei Kastl	Seniorenadvent, Kastl, Marktkirche und Gasthof Forsthof
09.12. - 10.12.2017	Verein f. Tourismus u. Gewerbe	15:30 Uhr, Adventsmarkt, Kastl, Marktplatz
Sa. 09.12.2017	Jürgen Kilian	20:30 Uhr, Adventsmarkt Afterparty, Kastl, Cafe Bistro Gwölb
10.12. - 11.12.2017	Familie Hollweck	Nikolauskirchweih, Umelsdorf, Gasthaus Hollweck
So. 10.12.2017	Eltern-Kind-Gruppe	13:00 Uhr, Adventsmarkt-Cafe, Kastl, Steinstadel
Mo. 11.12.2017	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Kontemplatives Gebet, St. Lampert
Fr. 15.12.2017	Büchereiteam	16:00 Uhr, Vorlesenachmittag für Kinder ab 4 Jahren, Kastl, Bücherei
Fr. 15.12.2017	Schützengesellschaft Kastl	19:00 Uhr, Weihnachtsfeier, Kastl, Schützenhaus
Sa. 16.12.2017	DJK Utzenhofen	19:30 Uhr, Weihnachtsfeier, Utzenhofen, Pfarrheim
So. 17.12.2017	Pfarrei Utzenhofen	14:00 Uhr, Senioren Weihnachtsfeier, Utzenhofen, Pfarrheim
So. 17.12.2017	VDK OV Kastl	14:30 Uhr, Weihnachtsfeier, Umelsdorf, Gasthaus Hollweck
So. 17.12.2017	Pfarrei Kastl	16:00 Uhr, Adventskonzert, Kastl, Klosterkirche
Mo. 18.12.2017	Schönstattfamilie	15:00 Uhr, Hl. Messe mit Pfarrer Franz Schmid, St. Lampert
Sa. 23.12.2017	Pfarrei Utzenhofen	Waldweihnacht mit Lichterwanderung, Utzenhofen
So. 24.12.2017	Jürgen Kilian	22:00 Uhr, After - Heilig Abend - Feier, Kastl, Cafe Bistro Gwölb
Mo. 25.12.2017	Jürgen Kilian	20:00 Uhr, Weihnachtsbescherung, Kastl, Cafe Bistro Gwölb
Di. 26.12.2017	FF Utzenhofen	19:30 Uhr, Christbaumversteigerung, Utzenhofen, Pfarrheim
Di. 26.12.2017	HVTV Kastl	20:00 Uhr, Christbaumversteigerung, Kastl, Gasthof Forsthof
Sa. 30.12.2017	Pfarrei Kastl	18:30 Uhr, Tag der Ehejubilare 2017, Kastl, Marktkirche
So. 31.12.2017	Pfarrei Kastl	15:30 Uhr, Jahresschlussgottesdienst, Kastl, Klosterkirche
So. 31.12.2017	Jürgen Kilian	20:00 Uhr, Silvesterparty, Kastl, Cafe Bistro Gwölb
So. 31.12.2017	Schönstattfamilie	23:30 Uhr, Eucharistischer Jahreswechsel, St. Lampert

Januar 2018

Mo. 01.01.2018	HVTV Kastl	11:00 Uhr, Neujahrsanschnalz'n, Kastl, Marktplatz
Mi. 03.01.2018	Pfarrei Kastl	Sternsinger unterwegs, Kastl
Fr. 05.01.2018	FF Pfaffenhofen	19:30 Uhr, Christbaumversteigerung, Pfaffenhofen, Gasthaus Gehr
Sa. 06.01.2018	DJK Utzenhofen	13:30 Uhr, Winterwanderung nach Prönsdorf, Utzenhofen, frühere RB
Sa. 06.01.2018	Schönstattfamilie	15:00 Uhr, Singen an der Krippe, St. Lampert
Sa. 06.01.2018	TuS Kastl 1924 e.V.	19:30 Uhr, Christbaumversteigerung, Mennersberg, Sportheim
Mo. 08.01.2018	Markt Kastl	Kastler Recht, Kastl
Mo. 08.01.2018	Familie Reindl	11:30 Uhr, Ripperlessen, Kastl, Land-gut-Hotel Forsthof
Mo. 08.01.2018	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Kontemplatives Gebet, St. Lampert
Fr. 12.01.2018	FF Wolfsfeld	20:00 Uhr, Kameradschaftsabend, Dettnach, Gasthaus Eichenseer
Mo. 15.01.2018	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Eucharistische Anbetung, St. Lampert
Do. 18.01.2018	Kath. Frauenbund	Vortrag Hospizverein, Kastl, Jugendheim
Do. 18.01.2018	Schönstattfamilie	15:00 Uhr, Hl. Messe mit Pfarrer Schmid, St. Lampert
Fr. 19.01.2018	Büchereiteam	16:00 Uhr, Vorlesenachmittag für Kinder, Kastl, Bücherei
Sa. 20.01.2018	KLJB Wolfsfeld	KLJB - Faschingsball, Kastl, Diskothek Contrast
So. 21.01.2018	Schönstattfamilie	15:00 Uhr, Bündnisandacht anschl. Kaffee und Kuchen, St. Lampert
Mo. 22.01.2018	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Kontemplatives Gebet, St. Lampert
Sa. 27.01.2018	Kindertagesstätte "Marienheim"	Anmeldetag - Tag der offenen Tür, Kastl, Seyfried-S.-Schule
Sa. 27.01.2018	DJK und Kirwaleit Utzenhofen	19:30 Uhr, Vereinsball, Utzenhofen, Pfarrheim

Februar 2018

Sa. 03.02.2018	Pfarrei Kastl	18:30 Uhr, Vorstellungsgottesd. d. Firmlinge, Kastl, Marktkirche
Mo. 05.02.2018	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Lichterrosenkranz, St. Lampert
Di. 06.02.2018	Kath. Frauenbund	14:30 Uhr, Seniorenfasching, Kastl, Jugendheim
Fr. 09.02.2018	Reisetaube 05189	19:30 Uhr, Jahreshauptversammlung, Dettnach, GH Eichenseer
Fr. 09.02.2018	Schützengesellschaft Kastl	20:00 Uhr, Faschingsschießen, Kastl, Schützenhaus

Februar 2018

Mo. 12.02.2018	Kath. Frauenbund	09:00 Uhr, Faschingsfrühstück, Kastl, Land-gut-Hotel Forsthof
Mo. 12.02.2018	Familie Reindl	11:30 Uhr, Ripperlessen, Kastl, Land-gut-Hotel Forsthof
Mo. 12.02.2018	Jürgen Kilian	20:00 Uhr, Rosenmontagsparty, Kastl, Cafe Bistro Gwölb
Mi. 14.02.2018	Pfarrei Kastl	16:00 Uhr, Wortgottesdienst mit Ascheauflegen, Kastl, Marktkirche
Fr. 16.02.2018	Büchereiteam	16:00 Uhr, Vorlesenachmittag für Kinder, Kastl, Bücherei
Fr. 16.02.2018	Schützengesellschaft Kastl	20:00 Uhr, Valentinschießen, Kastl, Schützenhaus
So. 18.02.2018	Schönstattfamilie	15:00 Uhr, Hl. Messe mit Pfarrer Schmid, St. Lampert
Mo. 19.02.2018	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Eucharistische Anbetung, St. Lampert
Fr. 23.02.2018	Verein f. Tourismus u. Gewerbe	19:30 Uhr, Generalversammlung, Kastl, Gasthaus Schwarzer Bär
So. 25.02.2018	Pfarrei Kastl	Pfarrgemeinderatswahl, Kastl
So. 25.02.2018	OGV Utzenhofen	13:00 Uhr, Wanderung zur "Waldschänke" Heinzhof ab Hausen
Mo. 26.02.2018	Schönstattfamilie	19:00 Uhr, Kontemplatives Gebet, St. Lampert

Sitzungskalender

Sitzungen des Marktgemeinderates Kastl finden statt am (Änderungen vorbehalten):

Donnerstag	07. Dezember 2017	19:30 Uhr
Donnerstag	11. Januar 2018	19:30 Uhr
Donnerstag	01. Februar 2018	19:30 Uhr

3 Urgesteine verlassen die Gemeinde

Am Donnerstag, den 19. Oktober 2017 war es nun tatsächlich soweit, im Gasthof Forsthof fand die Abschiedsfeier von 3 Kollegen der Gemeindeverwaltung statt.

Zu diesem Zeitpunkt bereits seit über 2 Monaten nicht mehr im Dienst war Klärwärter Karl Niebler. Sein letzter Arbeitstag war der 07. August 2017. Er war damit über 30 Jahre im Dienste des Marktes Kastl tätig. Begonnen hat er seine Tätigkeit am 01. August 1987, wo er gleich den Bau der Kläranlage sowie des Kanalnetzes begleitet hat, die er bis zu seinem Ausscheiden betreute. Des Weiteren kümmerte er sich als gelernter Schlosser um die Instandhaltung und Reparatur der Fahrzeuge des Bauhofes. Sein Nachfolger für diese Bereiche ist Herr Vitus Lehmeier aus Mühlhausen.

Tatsächlich am 19. Oktober ihren letzten Arbeitstag hatten Frau Regina Hiller aus Pfaffenhofen und Gerhard Bücherl aus Sulzbach-Rosenberg. Beide begannen am 01. Juni 1984 ihre Tätigkeit beim Markt Kastl, Regina Hiller als Kassenverwalterin und Gerhard Bücherl als Gemeindegamemmerer und Geschäftsleiter. Sie waren damit weit über 30 Jahre für die Finanzen des Marktes Kastl zuständig. Die Arbeiten als Ge-

meindegamemmerer übernimmt in Zukunft Herr Michael Herdegen aus Utzenhofen, die Arbeit von Frau Hiller wurde intern neu verteilt und wird in Zukunft von Herrn Bernd Müller ausgeführt.



Von links: 1. Bürgermeister Stefan Braun und die 3 Ausscheider Regina Hiller, Gerhard Bücherl und Karl Niebler

1. Bürgermeister Stefan Braun dankte den 3 Ausscheidern für ihren langjährigen Einsatz und die hervorragende Zusammenarbeit und betonte, dass ihn vor allem die Arbeit seines früheren Ausbildungsleiters Gerhard Bücherl entscheidend geprägt hat. Die gesamte Belegschaft des Marktes Kastl wünschte den Dreien einen schönen Ruhestand und für die Zukunft alles Gute.

Die Kastler Ortsdurchfahrt der B 299 ist fertig - 4 barrierefreie Bushaltestellen gebaut

Die Ortsdurchfahrt der B 299 in Kastl ist jetzt fertig. Dadurch hat das Ortsbild von Kastl gewonnen. Vorbei ist es mit der Schlaglochstrecke entlang der Lauterach. Auch die Fußgänger werden nicht mehr nass bei Regen, wenn die Lastwägen durch die Wasserlachen gefahren sind. Der Bürgersteig ist neu gemacht und gepflastert, die Hausanschlüsse von Kanal und Wasser sind erneuert. Wirklich gelungen sind die 4 barrierefreien Bushaltestellen, die sog. Buskaps, die der Gemeinde rund 100.000 € abzüglich Zuschüsse gekostet haben. Die geplanten Bushaltestellen am sog. Alten Bahnhof wurden von der zuständigen Baufirma erstellt und behindertengerecht ausgeführt.

Damit sind die Zusteigemöglichkeiten vor allem für die Buschüler entschärft worden. Auch die neue Straßenbeleuchtung ist bereits in Betrieb.



In diesem Zusammenhang haben wir einen Kommentar von der Allgemeinanzpraxis Erwin Schierl zugeschickt bekommen, mit der Bitte, diesen im Schweppermannsbote abzu- drucken. Dieser Bitte kommen wir hiermit nach:

"Es darf auch mal gedankt werden!"

Nach Abschluss der innerörtlichen Straßenbauarbeiten an der B299 drängt es uns als unmittelbar Betroffene auch einmal zu danken. Wir danken den Familien Reindl und Lehmeier-Preißl, Forsthof Kastl für die unkomplizierte und großzügige Zurverfügungstellung der Parkplätze, die einen reibungslosen Praxisablauf gewährleistete. Wir danken der bauausführenden Firma Englhard für die Berücksichtigung unserer Belange während der Bauphase. Und wir danken dem Bürgermeister Herrn Braun für seine Kooperationsbereitschaft.

Erwin J. Schierl, Allgemeinanzpraxis, Amberger Str. 6, 92280 Kastl"

Der Kastler Kindergarten Marienheim ist Geschichte – die Abrissarbeiten sind beendet

Der Kastler Kindergarten Marienheim in der Hohenburger Straße wurde abgerissen. Das alte Gebäude stammte aus den 60er Jahren, der Flachbau, der stehen blieb und mit saniert werden soll, aus den 80er Jahren. Mit Wehmut denken so manche Kastler an ihren Kindergarten, in dem Generationen von jungen Kastlern Betreuung erhalten haben, zuerst von Ordensschwestern, später von kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.



Etwas Wehmut beschlich die Gruppe schon, als der Bagger im Hintergrund den alten Kindergarten von der Lauterachseite her abriß, von links: Karl Gerstenhöfer, Kirchenverwaltung, Birgit Wiesend, Kindergartenleiterin, Monika Breunig, 2. Bürgermeisterin und Pater Ryszard Kubiszyn

Der Markt Kastl hatte für die rund 2 Millionen Euro teure Sanierung bei der Regierung der Oberpfalz den Zuschussantrag gestellt und den sog. vorzeitigen Baubeginn erhalten. Dies bedeutet, dass das alte Gebäude bis zur Bodenplatte abgerissen werden konnte. Danach wird das Gebäude am gleichen Ort mit ähnlichem Aussehen und neuen Baumaterialien wieder aufgebaut und erfüllt damit die neuen Energiesparvorschriften. Ansonsten hätte das alte Gemäuer mit Dämmplatten gedämmt werden müssen. Mit den Mauererarbeiten wird in Bälde begonnen. Von der Diözese Eichstätt ist leider kein Zuschuss zu erwarten. Dass die Abrissarbeiten nicht ganz einfach waren und der Bauschutt nach Metallen, Holz und

Baumaterial getrennt werden musste, erleichterte das Vorhaben nicht.



Der Altbau des Kindergartens wurde abgerissen, der Neubau aus den 80er Jahren bleibt stehen und wird mit saniert

Bis Mitte des nächsten Jahres soll dann der neue Kindergarten fertig sein. In der Zwischenzeit ist man in die Räume der Kastler Volksschule umgezogen, wobei die Gemeindemitarbeiter tatkräftige Hilfe leisteten.

Die Bauarbeiten an der Staatsstraße 2240 Utzenhofen - Landkreisgrenze Neumarkt gehen voran

Eine örtliche Baufirma hat die Böschungen verbreitert, da die Straße an dem 1,75 km langen Bauabschnitt komplett erneuert und um rund einen Meter auf jeder Seite verbreitert wird. Da die Entwässerungseinrichtungen auch total überwuchert und kaputt waren, werden neue Ablaufrohre und –schächte eingebaut.



Die Straßenentwässerungseinrichtung wird ebenfalls erneuert

Danach wird die Straße neu aufgebaut und ein neuer, ebener und griffiger Fahrbahnbelag aufgebracht. Vor allem der „Fleckerlteppich“ am Utzenhofener Berg gehört dann endlich der Vergangenheit an. Die Baumaßnahme kostet rund 750.000 €. Die Staatsstraße musste hierfür zeitweise voll gesperrt werden.

„Spatenstich“ fürs Kastler Gewerbegebiet II

Der Markt Kastl erweitert sein Gewerbegebiet am sog. Hochhaus um rund 1,5 ha. Deshalb fand vor kurzem der sog. „Spatenstich“ mit den Vertretern der Gemeinde und der ver-



Das rund 1,5 Ha große Gewerbegebiet Kastl II mit dem Regenrückhaltebecken (rechts), das derzeit bereits gebaut wird

schiedenen Planungsbüros und beteiligten Firmen am Gelände statt. Wie Bürgermeister Stefan Braun erläuterte, hat der Markt Kastl sein bisheriges Gewerbegebiet in den 90er Jahren ausgewiesen und es haben sich seit dieser Zeit zahlreiche Betriebe angesiedelt, so dass eine Erweiterung notwendig wurde. Es sind auch schon einige Anfragen von Firmen bei der Gemeinde eingegangen, die Interesse am Standort Kastl haben. Deshalb wurde das Gelände anschließend ans bisherige Gewerbegebiet erworben und jetzt steht die Erschließung mit Rohrleitungen, Versorgungskabeln und Straßen an. Außerdem muss ein Regenrückhaltebecken gebaut werden. Die Kanalisation wird im sog. Trennsystem erstellt und das Schmutzwasser der Kastler Kläranlage zugeführt.



Zum „Spatenstich“ für das Gewerbegebiet Kastl II fanden sich zahlreiche Vertreter der Marktgemeinde Kastl mit Bürgermeister Stefan Braun (am Lader Bildmitte) sowie Vertreter der Planungsbüros, Baufirmen und des Finanzierungsinstituts ein. KFB Bauprojektleiter Freddy Leberkern (4. v. l.) hatte mit der Gemeinde dazu eingeladen

Die Planung der Erschließung wird von der kommunalen Betreuungsfirma KFB aus dem Raum Erbdorf durchgeführt, die auch schon fürs letzte Kastler Baugebiet zuständig war. Die KFB nimmt dem Markt Kastl, das kein technisches Baupersonal hat, die Planung, Ausschreibung und Arbeitsüberwachung als Dienstleistung ab und vergibt die Aufträge im Benehmen mit der Gemeinde und übernimmt auch die Finanzierung der Projekte.

Und so kamen zahlreiche Vertreter der Gemeinde, der beauftragten Planungsbüros und Firmen und auch des Finanzierungsinstituts am neuen Gewerbegebietsgelände zusammen, um sich kennenzulernen und gemeinsam den sog. Spatenstich zu feiern.

Bürgermeister Stefan Braun freute sich, dass bereits jetzt mit den Bauarbeiten für das rund 700.000 € teure Erschließungsobjekt ohne Grunderwerb begonnen wird, die voraussichtlich



Das angelegte Regenrückhaltebecken

im kommenden Herbst beendet sein sollten, da einige Interessenten so schnell wie möglich im Gewerbegebiet heimisch werden wollen.

Von der KFB war Bauprojektleiter Freddy Leberkern, von der Baufirma Engelhardt Wolfgang Birke und Thilo Kohlbeck, von der Wasserversorgung Kastl Wassermeister Elmar Halk, vom Ingenieurbüro Petter Dominik Lang, vom Bayernwerk Jürgen Hauer, von der Telekommunikation Uwe Kopka, von der Raiffeisenbank Amberg Andreas Reindl und Michael Gold und vom Markt Kastl Bürgermeister Stefan Braun sowie die Markträte Roland Bösl, Dr. Waldemar Draxler, Andreas Otterbein und Alwin Raab zum Spatenstich gekommen.

Derzeit wird das Regenrückhaltebecken zwar nicht mit dem Spaten, sondern dem Bagger ausgehoben und die LKWs mit dem Aushubmaterial transportieren ihre Fracht bis zur Deponee in Allmannsfeld.

Verbesserung der Barrierefreiheit in der Hohenburger Straße

Vor kurzem wurde in der Hohenburger Straße eine weitere Nahwärmeleitung verlegt. Hierzu musste auf einer Fahrbahnseite das Kopfsteinpflaster entfernt werden.

Da es von verschiedenen Seiten bereits vorher mehrfach Beschwerden über das raue Kopfsteinpflaster gab, welches mit einem Rollator, Rollstuhl oder auch mit einem Kinderwagen



nur schwer begehbar war und besonders für ältere Menschen aufgrund der Stolpergefahr eine Gefährdung darstellte, beschloss der Marktgemeinderat, dieses im gleichen Zuge zu ersetzen. Anstatt des Kopfsteinpflasters wurde ein 1,5 Meter breiter Streifen (60 cm + 90 cm) mit Platten verlegt. Aufgrund der Stärke von 16 cm und dem daraus resultierenden hohen Gewicht mussten diese von der örtlichen Pflasterbau-firma mit einem Saugergerät per Bagger verlegt werden. Die Platten wurden bewusst in dieser Stärke gewählt, um eine hohe Stabilität zu gewährleisten.



Bei der Oberfläche der Platten handelt es sich um eine Granit-Sonderserie der Firma Godelmann, die speziell für Kastl gefertigt wurde.

Der Streifen, der derzeit noch vor dem BRK-Seniorenwohn- und Pflegeheim endet, wird nächstes Jahr weiter Richtung B299 fortgeführt um die Barrierefreiheit in der Hohenburger Straße weiter auszubauen.



Räum- und Streupflicht und Behinderung der Winterdienstfahrzeuge des Marktes Kastl durch auf der Straße parkende Fahrzeuge

Zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz sind Geh-, Radwege und Straßen von den angrenzenden Grundstückseigentümern (Vorder- und Hinterlieger) auf eigene Kosten in sicherem Zustand zu halten.

Die Sicherungspflicht besteht für den Fall, dass an das Grundstück ein Geh- und Radweg angrenzt, für diesen. Sollte an das Grundstück kein Geh- und Radweg angrenzen, so ist ein 1,20 m breiter Streifen am Rand der Straße (gemessen ab der Seitenbefestigung bzw. Teerdecke) zu räumen und zu streuen.

Dies gilt für alle Straßen, auch für Straßen, welche nicht im Straßenverzeichnis aufgeführt sind, mit Ausnahme der B299. Auf der B299 ist nur der Geh- und Radweg zu sichern. Ein Räumen und Streuen der Straße entfällt hier.

Grenzt ein Grundstück an mehrere Straßen an, so besteht die Verpflichtung für jede dieser Straßen.

Die Räum- und Streupflicht beginnt an Werktagen ab 6.30 Uhr und an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen ab 8 Uhr. Die Sicherungsmaßnahmen sind bis 19 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren für Leben, Gesundheit, Eigentum oder Besitz erforderlich ist.

Im oben genannten Umfang sind Geh-, Radwege und Straßen von Schnee zu befreien und bei Schnee-, Reif- oder Eisglätte mit geeigneten abstumpfenden Stoffen (z.B. Sand, Splitt), nicht jedoch mit Tausalz oder ätzenden Mitteln zu bestreuen oder das Eis zu beseitigen. Bei besonderer Glättegefahr (z.B. an Treppen oder starken Steigungen) ist das Streuen von Tausalz zulässig.

Der geräumte Schnee- oder die Eisreste (Räumgut) sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Ist das nicht möglich, haben die Grundstückseigentümer das Räumgut spätestens am folgenden Tage von der öffentlichen Straße zu entfernen. Die Gemeinde stellt für die Ablagerung einen geeigneten Platz zur Verfügung, auf den in ortsüblicher Weise hingewiesen wird. Abflussrinnen, Hydranten, Kanaleinlaufschächte und Fußgängerüberwege sind bei der Räumung freizuhalten.

Die gesamte Verordnung über die Reinhaltung und Reinigung der öffentlichen Straßen und die Sicherung der Gehbahnen im Winter finden Sie auf der Homepage des Marktes Kastl unter www.kastl.de --> Bürgerservice --> Satzungen/Ortsrecht.

Desweiteren bitten wir, darauf zu achten, dass auf der Straße parkende Autos die Winterdienstfahrzeuge des Marktes Kastl nicht behindern können. Aufgrund von parkenden Autos, insbesondere in Kreuzungsnähe, wurde es unserem Räumdienst in der Vergangenheit zunehmend erschwert, die Räumzeiten einzuhalten beziehungsweise die Straßen überhaupt zu befahren. Insbesondere in Hanglagen stellte sich dieses Parkverhalten als problematisch dar. Wir bitten daher jeden darum, sein eigenes Parkverhalten zu kontrollieren und so für einen reibungslosen Winterdienst zu sorgen.



Der Markt Kastl arbeitet aktiv an seiner digitalen Zukunft

Im Mai 2017 unterzeichneten die Bürgermeister der sechs beteiligten Naturpark-Hirschwald-Gemeinden den Kooperationsvertrag mit der Deutschen Telekom zur Umsetzung des **1. Bayerischen Breitbandförderverfahrens**.

Im Rahmen einer Auftaktveranstaltung am 10. Oktober 2017 im Rathaus in Rieden läuteten die Gemeinden Ebermannsdorf, Ensdorf, Hohenburg, **Kastl**, Rieden und Ursensollen die Umsetzungsphase zusammen mit Vertretern der Deutschen Telekom und weiteren beteiligten Firmen ein.

Hierbei wurden seitens der Telekom die Planung der einzelnen Baumaßnahmen, der Bauzeitenplan und die ausführenden Firmen vorgestellt.

Für die Tiefbau- und Verlegungsarbeiten der Glasfaserleitungen ist die Fa. Ludwig Freytag GmbH & Co.KG aus Oldenburg durch die Deutsche Telekom beauftragt worden. Alle notwendigen Stromanschlüsse werden durch die Bayernwerke ausgeführt. Der Beginn der Arbeiten ist im Markt Kastl für Sommer 2018 geplant. Damit werden **bis spätestens Mai 2019** alle nachfolgend genannten Gemeindeteile mit schnellerem Internet versorgt (siehe Abb. 2).

Da ein reiner Glasfaserausbau, auch mit Förderung seitens des Freistaats Bayern, nicht finanzierbar ist, wurde darauf geachtet die vorhandene Infrastruktur beim Ausbau effektiv einzusetzen. Der Markt Kastl investiert im Rahmen des 1. Förderverfahrens 540.000 € in die Breitbanderschließung seiner Gemeindeteile. Bei einer Förderung durch den Freistaat Bayern in Höhe von 90 % verbleibt beim Markt Kastl ein Eigenanteil von 54.000 €.



Foto Sabine Müller: Auftaktveranstaltung am 10.10.2017 im Rathaus Rieden

Um keine Zeit zu verlieren stieg der Markt Kastl unmittelbar nach Bekanntgabe des **2. Bayerischen Breitbandförderverfahrens** in den weiteren Ausbau der Breitbandversorgung ein.

Auszug aus der Presseerklärung des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat vom 30. Juni 2017:

BAYERN STARTET „HÖFEBONUS“ FÜR GLASFASER AUF DEM LAND

Der Ausbau von schnellem Internet mit dem Förderprogramm von 1,5 Mrd. € läuft in Bayern auf Hochtouren. Zum 1. Juli 2017 startet jetzt ein weiteres Programm, mit dem vor allem dünn besiedelte Flecken Bayerns mit schnellem Internet erschlossen werden sollen, der sog. „Höfebonus“. „Auch die letzten weißen Flecken auf der Landkarte Bayerns wollen wir

an die Datenautobahn anschließen. Das sind vor allem Kommunen mit vielen Streusiedlungen und Hoflagen. Gerade diese Gemeinden wollen wir beim Ausbau von noch unversorgten Bereichen zusätzlich unterstützen ...

Für den „Höfebonus“ werden bayernweit rund 400 Mio. € Fördermittel zur Verfügung stehen. ...

Kommunen mit einem bereits erhöhten Fördersatz von 90 % behalten diesen. Damit können künftig auch kleine Weiler und Einzelgehöfte an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Ein besonderer Fokus beim „Höfebonus“ liegt auf einem hohen Anteil direkter Glasfaseranschlüsse in die Gebäude (FTTB). Projekte, die vom „Höfebonus“ profitieren sollen, müssen mindestens 80 % der Gebäude mit Glasfaser erschließen. Diese Infrastruktur ermöglicht Bandbreiten im Gigabit-Bereich. Gerade in kleinen Ortsteilen ist dies oft sogar die wirtschaftlichste Lösung. Mit dem „Höfebonus“ werden die Gemeinden eine noch höhere Flächendeckung erreichen und können sich fit für die digitale Zukunft machen. Wie bisher gilt, dass in allen Förderprojekten nur der Ausbau der Glasfaser-Technologie gefördert wird.

Der Breitbandausbau läuft in ganz Bayern auf Hochtouren. Bereits 97 % der bayerischen Gemeinden sind in das Förderprogramm eingestiegen. 1.525 Gemeinden sind mit einer Fördersumme von 611,8 Mio. € in die Bauphase gestartet. Rund 600 geförderte Netze sind bereits in Betrieb genommen. Viele Gemeinden gehen mehrfach in das Verfahren, um schrittweise eine hohe Flächendeckung und besonders zukunftssichere Glasfasernetze bis in die Gebäude zu erreichen. Allein bei den bisher im Ausbau befindlichen Projekten werden weit über 30.000 km Glasfaserleitungen verlegt. ...

-Zitat Ende-

Im **2. Bayerischen Breitbandförderverfahren (sog. „Höfebonus“)** sollen nun im Markt Kastl alle die Gemeindeteile mit Breitband versorgt werden, die auch nach Abschluss des 1. Förderverfahrens nicht mit mindestens 30 Mbit/s erschlossen sind, die sog. „weißen Flecken“ (siehe Abb. 2).

Auch im 2. Bayerischen Breitbandförderverfahren wird die vorhandene Infrastruktur genutzt und durch den Ausbau von Glasfaser bis zum Verteiler (FTTC) verbessert.

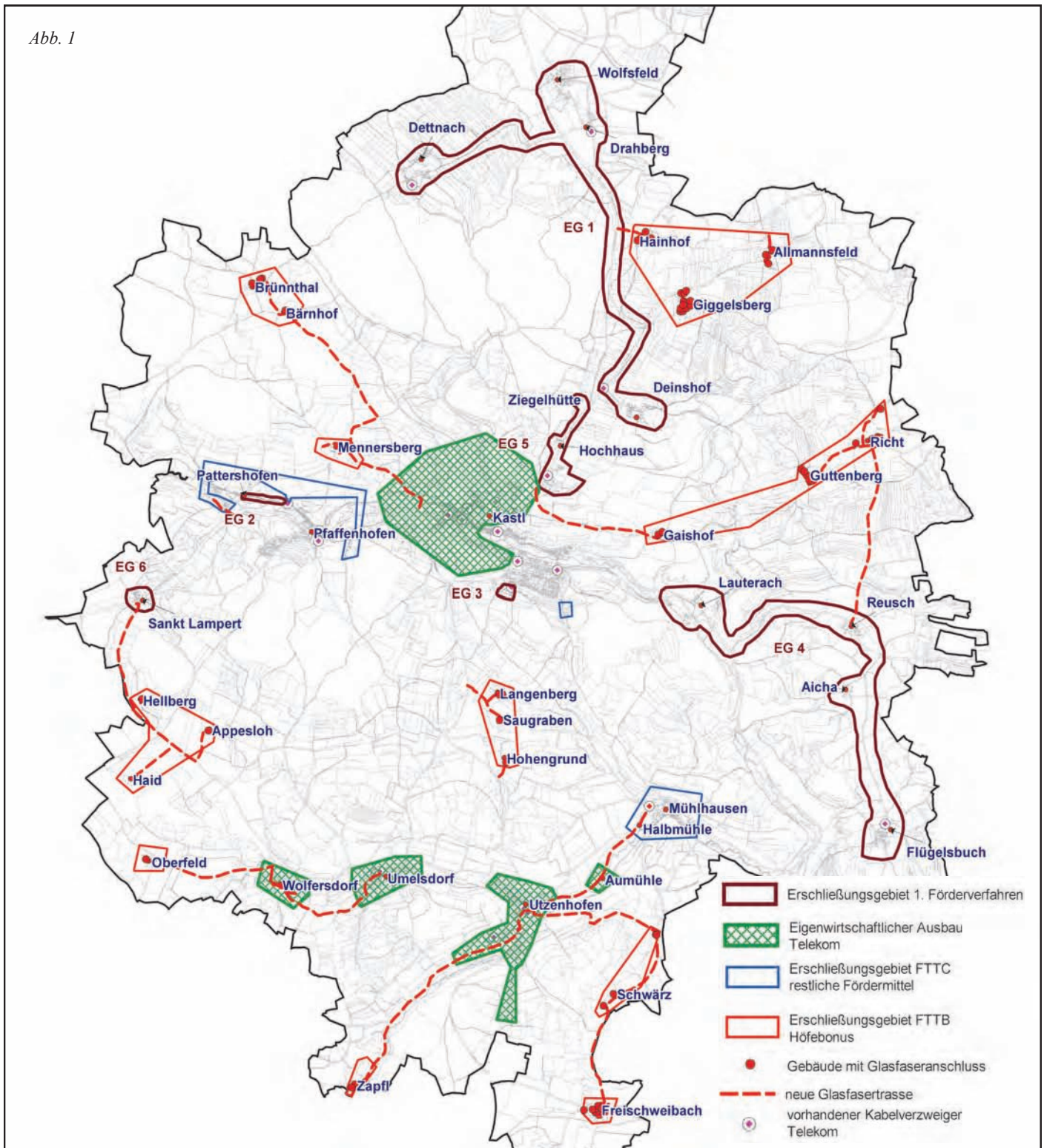
In den Gemeindeteilen ohne vorhandene Kabelverzweiger (KVz) wird entweder ein KVz nachgerüstet und an das Glasfasernetz angeschlossen (FTTC) oder die Glasfaser bis an die Grundstücksgrenze (FTTB) verlegt.

Der Markt Kastl befindet sich derzeit im Ausschreibungsverfahren für das **2. Förderprogramm**.

Nach Abschluss dieses Verfahrensschrittes kann nach der Genehmigung durch die Regierung der OPf. der Markt Kastl den Auftrag an den wirtschaftlichsten Bieter vergeben. Die Auftragserteilung erfolgt voraussichtlich im Frühsommer 2018. Da der Auftragnehmer dann 24 Monate Zeit hat, um den Auftrag abzuschließen, ist mit einer Fertigstellung der Maßnahme nicht vor 2020 zu rechnen.

Der Markt Kastl investiert im Rahmen des 2. Förderverfahrens 1,45 Mio. € in die Breitbanderschließung seiner Gemeindeteile. Bei einer Förderung durch den Freistaat Bayern in Höhe von 90 % verbleibt beim Markt Kastl ein Eigenanteil von 145.000 €.

Abb. 1



Eigenwirtschaftlicher Ausbau der Deutschen Telekom:

Aus förderrechtlichen Gründen muss dem Verfahrensschritt „Ausschreibung“ eine sog. „Markterkundung“ vorgeschaltet sein. Sinn dieser „Markterkundung“ ist es alle potenziellen Breitbandanbieter (Telekom, Vodafone, und dgl.) anzufragen, ob im Versorgungsgebiet „Markt Kastl“ ein sog. „eigenwirtschaftlicher Ausbau“ geplant ist. Anders ausgedrückt melden die Firmen Ausbauprojekte im Gemeindegebiet von Kastl, die sie selber finanzieren. Eine Förderung durch den Freistaat Bayern ist hierfür nicht vorgesehen.

Nur die Telekom hat im Rahmen der durchgeführten „Markterkundung“ im 2. Breitbandförderverfahren mitgeteilt, dass Sie in Kastl, Utzenhofen und Umelsdorf bestimmte Kabelverzweiger (KVz) eigenwirtschaftlich ausbaut. Dadurch verbessert sich die Situation in Teilen von Kastl, in Utzenhofen, in Umelsdorf, in Wolfersdorf und in Aumühle (siehe Abb. 2).

Hierzu wird die auf der „Internationalen Funkausstellung“ in Berlin (IFA) vorgestellte neueste Vectoring-Technik eingesetzt. Nach Auskunft der Telekom werden in den kommenden Jahren alle VDSL-Kunden (16 – 50 Mbit/s) auf diese Technologie umgestellt. Durch den Verbau neuer Hard- und Softwarekomponenten in den KVZ's wird die Bandbreite bei den Internet-Nutzern auf bis zu 100 Mbit/s verdoppelt.

Abb. 2 Breitbandausbau Markt Kastl				
Änderung nach Ausbau				
Gemeindeteil	aktuelle Geschwindigkeit	1. Förderverfahren zukünftige Geschwindigkeit	2. Förderverfahren zukünftige Geschwindigkeit	eigenwirtschaftlicher Ausbau Deutsche Telekom bis 2020
Aicha	unter 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)		nein
Allmansfeld	unter 2 Mbit/s (DSL)	ca. 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Appesloh	unter 2 Mbit/s (DSL)	unter 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Aumühle	16 - 30 Mbit/s (DSL)	16 - 30 Mbit/s (FTTC)		30 - 60 Mbit/s (Vectoring)
Bärnhof	2 - 6 Mbit/s (DSL)	2 - 6 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Brünnthäl	ca. 5 Mbit/s (DSL)	ca. 5 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Deinshof	2 - 6 Mbit/s (DSL)	30 - 50 Mbit/s (FTTC)		nein
Dettnach	unter 2 Mbit/s (DSL)	30 - 50 Mbit/s (FTTC)		nein
Drahberg	unter 2 Mbit/s (DSL)	30 - 50 Mbit/s (FTTC)		nein
Flügelbuch	unter 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)		nein
Freischweibach	ca. 6 Mbit/s (DSL)	ca. 6 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Gaishof	12 - 16 Mbit/s (DSL)	12 - 16 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Giggelsberg	2 - 6 Mbit/s (DSL)	19 - 22 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Guttenberg	ca. 2 Mbit/s (DSL)	ca. 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Haid	unter 2 Mbit/s (DSL)	unter 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Hainhof	2 - 6 Mbit/s (DSL)	2 - 6 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Halbmühle	6 - 16 Mbit/s (DSL)	6 - 16 Mbit/s (DSL)	60 Mbit/s (FTTC)	nein
Hellberg	unter 2 Mbit/s (DSL)	unter 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Hochhaus	6 - 16 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)		nein
Hohengrund	ca. 5 Mbit/s (DSL)	ca. 5 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Kastl*	6 - 50 Mbit/s (DSL)	6 - 50 Mbit/s (DSL)		6 - 100 Mbit/s (Vectoring)
Langenberg	ca. 8 Mbit/s (DSL)	ca. 8 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Lauterach	2 - 6 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)		nein
Mennersberg	ca. 8 Mbit/s (DSL)	ca. 8 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Mühlhausen	6 - 16 Mbit/s (DSL)	6 - 16 Mbit/s (DSL)	30 - 50 Mbit/s (FTTC)	nein
Oberfeld	6 - 16 Mbit/s (DSL)	6 - 16 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Pattershofen	2 - 6 Mbit/s (DSL)	16 - 50 Mbit/s (FTTC)	30 - 60 Mbit/s (FTTC)	nein
Pfaffenhofen*	2 - 6 Mbit/s (DSL)	2 - 6 Mbit/s (DSL)	30 - 50 Mbit/s (FTTC)	nein
Reusch	unter 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)		nein
Richt	unter 1 Mbit/s (DSL)	unter 1 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Sankt Lampert	unter 2 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)		nein
Saugraben	ca. 8 Mbit/s (DSL)	ca. 8 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Schwärz	6 - 16 Mbit/s (DSL)	6 - 16 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Umelsdorf	30 - 50 Mit/s (FTTC)	30 - 50 Mit/s (FTTC)		60 - 100 Mbit/s (Vectoring)
Utzenhofen	30 - 50 Mit/s (FTTC)	30 - 50 Mit/s (FTTC)		50 - 100 Mbit/s (Vectoring)
Wolfersdorf	16 - 30 Mit/s (FTTC)	16 - 30 Mit/s (FTTC)		30 - 50 Mbit/s (Vectoring)
Wolfsfeld	unter 2 Mbit/s (DSL)	30 - 50 Mit/s (FTTC)		nein
Zapfl	6 - 16 Mbit/s (DSL)	6 - 16 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)	nein
Ziegelhütte	2 - 6 Mbit/s (DSL)	mind. 100 Mbit/s (FTTB)		nein

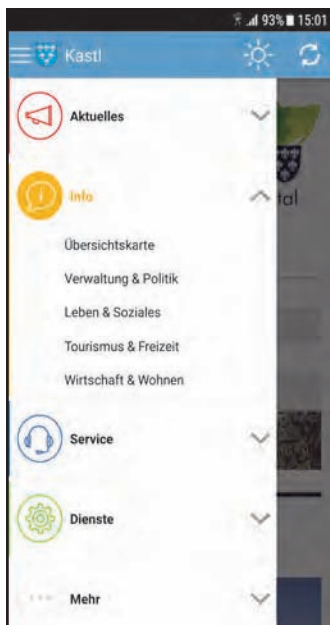
FTTC: Glasfaser zum Verteiler
FTTB: Glasfaser zum Gebäude
* in vielen Straßenzügen Kabelfernsehen vorhanden, daher Breitband bis 400 Mbit/s

Auf der Höhe der Zeit - Die Markt-Kastl-App revolutioniert die Kommunikation der Behörde mit den Bürgern

Das Smartphone ist heute nicht mehr aus dem Alltag wegzudenken. Die installierten Apps sind für viele Ratgeber und Helfer im Alltag. Sei es die Wetter-App, das digitale Kochbuch oder der Aktienkurs, der via App abgefragt wird, alles ist mit zwei bis drei Fingerstreichen zu erfahren. So ist es selbstverständlich, dass der Markt Kastl diesen Service für Sie anbietet.

Für Bürgermeister Stefan Braun ist es ein "digitaler Meilenstein", den der Ort mit seiner neuen App setzt. Mit dieser soll die Kommunikation der Bürger mit ihrem Ort, aber auch der Verwaltung erleichtert werden.

Grundüberlegung sei gewesen, eine App zu entwickeln, die den Gemeindebürgern das Leben erleichtert und Fremden hilft, sich besser im Ort zurecht zu finden. Die ersten Überlegungen dazu habe es schon vor Jahren gegeben. Mit der Firma "komuna" wurde ein Partner gefunden, der sich an diese Pionierarbeit machte. Denn die App kann mehr als andere, die oftmals nur die Homepage eines Ortes eins zu eins, dafür aber kleiner, abbildet.



Die geöffnete Kastl-App

Und tatsächlich wurde mit der App für den Markt Kastl, die für die Betriebssysteme Android und iOS sowie die entsprechenden Tablets vorliegt, ein gelungenes Produkt geschaffen. Seit Anfang 2017 stellt die Markt-Kastl-App folgende Innovationen für Sie bereit:

- mit der Bürger-App bekommen Sie wichtige Informationen aus unserer Gemeinde wie zum Beispiel Straßensperrungen, Schulausfälle, Hochwasserwarnmeldungen etc. via Push-Benachrichtigungen aktuell direkt aufs Smartphone
- das Online-Rathaus-Serviceportal bietet mobile Behördengänge an, so sparen Sie sich den Behördengang und können von unterwegs Ihre Amtsgänge erledigen
- mit dem Mängelmelder können Sie per Smartphone ein Bild machen und dieses direkt an die Gemeindeverwaltung weiterleiten, wenn z. B. eine Ruhebahn defekt ist, etc.
- lesen Sie unterwegs den aktuellen Schweppermannsbote um sich über die Neuigkeiten in und um Kastl zu informieren
- die Bürger-App ist aber auch Tourismus-App: den Gästen werden die Sehenswürdigkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten und die Gastronomie von Kastl inkl. Übersichtskarte und Navigation zu den jeweiligen POI übersichtlich aufgelistet
- In Zukunft soll es auch noch die Möglichkeit geben, defekte Straßenlaternen über die App direkt an uns bzw. an die Firma Bayernwerk zu melden.

Bürgermeister Stefan Braun sieht in diesen Mehrwert einen Ansporn für die stetige Weiterentwicklung unserer Markt-Kastl-App.

Also: App geht's! - Wann sind Sie dabei?

App aufs Amt!

Ihre Bürger-App

Ein besonderer Service für unsere Bürger und Besucher

• Rathaus-Service-Portal	• Hund an/abmelden	• Kartendarstellung / Routenplaner
• Gastronomie	• Briefwahl beantragen	• Meldebescheinigung
• Wahlergebnisse	• Branchenbuch	• Aktuelles
• Wasserzähler	• Ratsinformationssystem	• Mängelmelder

Um die kostenlose App herunterzuladen, einfach die beiliegenden QR-Codes scannen oder im Apple App-Store bzw. Google Play Store nach „Kastl“ bzw. „Komuna“ suchen. Wir wünschen Ihnen jetzt schon viel Freude mit Ihrer neuen Bürger-App und dem neuen Online-Rathaus-Serviceportal.



QR-Code für Apple-Geräte



QR-Code für Android-Geräte

Information zur Wasserzählerablesung

Ab Montag, 04. Dezember 2017 wird in Kastl die Ablesung der Wasserzähler vorgenommen. Um einen reibungslosen Ablauf zu ermöglichen, werden die Grundstückseigentümer gebeten, dem Personal den Zugang zum Wasserzähler zu gewähren.

Feldgeschworener gesucht

Der Markt Kastl sucht für das Gemarkungsgebiet Kastl einen zweiten Feldgeschworenen. Wer Interesse hat, möchte sich bitte in der Gemeindeverwaltung, bei Frau Edeltraud Baumer, melden.

Gemeindebücherei Kastl

"Das Haus der Bücher und Medienvielfalt"

ÖFFNUNGSZEITEN:

Sonntag	10:15 – 11:30 Uhr
Dienstag	17:00 – 18:30 Uhr
Donnerstag	17:00 – 18:30 Uhr



Gemeindebücherei Kastl, Klosterbergstr. 1
Tel.: 09625 / 9204 24 www.gemeindebuecherei-kastl.de

Liebe Freunde der Kastler Bücherei,

Bei unserem „Tag der offenen Tür“ haben wir wieder allen Interessenten die große Anzahl von über 400 neuen Büchern und Medien für alle Altersgruppen vorgestellt.

Leider ist im Vorfeld unser Server ausgefallen bzw. kaputtgegangen, so dass unsere Homepage und der Online Katalog sowie die E-Book Ausleihe teilweise nicht mehr zu Verfügung stand. Wir bitten dies zu entschuldigen.

Seit Anfang November haben wir nun einen neuen und schnelleren Server, so dass wir wieder ganz aktuell und auf der Höhe der Zeit sind.

Neben den neuen Büchern zum Tag der offenen Tür gibt es Mitte Dezember nochmals einen kleinen Schwung an aktueller Literatur für alle Altersklassen. Kommen Sie vorbei und entdecken das große Angebot der Kastler Gemeindebücherei. Neben den 10.000 Medien in der Bücherei können auch alle Leser die E-Book Ausleihe nutzen mit ebenfalls ca. 10.000 E-Books unter www.leo-norde.de

Die Informationen rund um das Angebot der Bücherei gibt es jederzeit über unsere Homepage www.gemeindebuecherei-kastl.de und in unserem „**Online-Katalog**“ können Sie sich über unseren aktuellen Bücher- und Medienbestand informieren. Auch finden Sie auf unserer Homepage immer das aktuelle Angebot an Aktionen für klein und groß sowie Berichte und Bilder von den durchgeführten Veranstaltungen. Telefonisch erreichen Sie uns während der Öffnungszeiten unter [09625/920424](tel:09625920424).

IHR BÜCHEREITEAM

Heidi verzauberte die Kastler Ferienkinder beim Familienstück bei den Luisenburg-Festspielen in Wunsiedel

Die Ferienfahrt, die vom Team der Gemeindebücherei und von der Kolpingfamilie durchgeführt wurde, ging zu Heidi auf die Luisenburg. Dank eines Zuschusses der Gemeinde, konnte die Ferienfahrt für Kinder günstiger angeboten werden. Eine fulminante, liebevolle und berührende Inszenierung mit viel Musik und jede Menge Wortwitz, diesen Theaterspaß für die ganze Familie, das begeisterte die Kastler Ferienkinder mit ihren Eltern bzw. Omas bei „Heidi“ in Wunsiedel bei den Luisenburg Festspielen.

HEIDI, die berührend schöne Geschichte von dem Waisenkind, das durch seine Natürlichkeit, seinen Optimismus und

seine Herzenswärme nicht nur den alten Alm-Öhi aus seiner Verbitterung löst, das auch – nachdem von seiner Tante Dete nach Frankfurt entführt – der gelähmten kleinen Klara liebevoll zur Seite steht. Bis Heidi selbst, aus Sehnsucht nach dem Alm-Öhi, nach den Bergen und nach der Freiheit, schwer erkrankt ...



Heidi, wie sie von Eva Toffol für die Luisenburg neu zum Leben erweckt wird, ist ein Mensch voller Freiheitsdrang und Naturliebe, der auf eine harte Probe gestellt wird und dessen beste Charakterzüge am Ende die Welt heilen und versöhnen können. Und wo kann man diese so einfache wie tiefgreifende Geschichte um Freiheit und Glück, um Kindlichkeit und Erwachsensein lebendiger und anschaulicher erzählen als unter freiem Himmel?



Mit dem Alm-Öhi, dem Geißen-Peter, Klara, dem strengen Fräulein Rottenmeier und all den vertrauten Figuren aus den Bergen – und aus der großen Stadt – war die HEIDI auf der Luisenburg ein unvergleichliches Theaterereignis: spannend, humorvoll, mit wahrhaftigen Gefühlen und echten Felsen.

Und zur Musik: „Haindlings“ Musik ist so krachend rhythmisiert, dass die Kastler Ferienkinder im Zuschauerraum spontan mit klatschten – und eine Zugabe verlangten, als die Bühne im Finale zu „Ist das Leben noch so hart“ bebte“.

Nach dem Stück HEIDI am Vormittag mit großen Gefühlen vor großartiger Kulisse und der mitreißenden Musik von Haindling, ging es dann am Nachmittag noch ins Felsenlaby-



rinth. Das Luisenburg-Felsenlabyrinth ist ein Felsenmeer aus Granitblöcken mit Ausmaßen von mehreren Metern und Teil des Naturschutzgebietes Riesige Felsbrocken, umrandet von Höhlen und Schluchten, bestimmen diesen einzigartigen Landschaftsgarten. Hier hatten die Kinder an der Krabbelei und Kletterei sowie beim Verstecken zwischen den Felsen ihre Freude.

Voller Begeisterung vom Tag ging es am späten Nachmittag wieder zurück und auch im nächsten Jahr beim „Dschungelbuch“ wollen die Kastler Ferienkinder wieder mit von der Partie sein.

Tolle Stimmung beim ersten Räuberlager für Kinder mit Nachtwanderung und Schatzsuche

Das diesjährige Räuberlager war eine Premiere für das Team der Gemeindebücherei Kastl und ihre fleißigen, jungen Leser. Das erste Mal waren Kinder von 7-12 Jahren nicht nur für einen Nachmittag, sondern für eine Fahrt mit zwei Übernachtungen eingeladen. Die Fahrt ging in den Wald in die Nähe von Illschwang zur DAV-Hütte der Sektion Sulzbach-Rosenberg. Bereits mit der Anfahrt durch den Wald haben die angehenden Räuber die gewohnte Welt hinter uns gelassen. Schnell waren die achtzehn Kinder auf die Betten verteilt und es konnte losgehen mit der Namensgebung für die verschiedenen Räubercharaktere: Räuber Schießgut, Schrecken des Western, Speedy, Langfinger Lena und viele weitere Räuberwesen er wachten.



Bei der Nachtwanderung wurden sie von vier Räuberhäuptlingen begleitet und bewiesen gleich ihren Mut, den unbekannt, dunklen Wald zu erkunden. Am Ende wurde sogar eine Schatzkarte gefunden, die ein Abenteuer für den nächsten Tag

versprach. Mit gepackter Brotzeit und bei trockenem Wetter ging es los und dank weiterer Kartenfundstücke konnte die Lage der Schatzkiste mit dem Kompass und NaviApp ermittelt werden. Der Schokoteil des Schatzes versorgte die Truppe mit genügend Energie für den Rückweg, auf dem jetzt zusätzlich die hölzerne Kiste getragen werden durfte. Nach dem stärkenden Räubereintopf von Räuberhüptling Quado wurde der zweite Teil des Schatzes verteilt: ein Buch und neues Wissen für jeden Räuber. Viele weitere Spiele aus dem Ärmel des Langfingers sorgten für die gute Unterhaltung unserer Bande.



Am nächsten Tag wurden alle Räuberutensilien wieder eingepackt und es ging zurück in die Heimat. Vielen Dank an alle teilnehmenden Kinder für die gute Stimmung während der Räubertage und an die fünf Räuberhüptlinge Helga Pirner, Hermann Sehr, Magdalena Kraft, Kathrin & Sebastian Fuchs für das gute Gelingen.

Gemeindebücherei Kastl eröffnet neue Asylotheek - Lektüre nicht nur für Flüchtlinge

Bei der der Eröffnung der neuen Asylotheek in der Gemeindebücherei betonten Büchereileiter Georg Dürr und Bürgermeister Stefan Braun die Wichtigkeit dieser Asylotheek. Bürgermeister Braun sprach dem Büchereiteam mit Leiter Georg Dürr ein volles Lob aus für die tollen und wichtigen Aktionen, die immer am Puls der Zeit liegen, wie zum Beispiel diese neue Asylotheek.

Zu Beginn begrüßte Büchereileiter Georg Dürr alle Anwesenden darunter neben Bürgermeister Stefan Braun auch die stellvertretende Bürgermeisterin Monika Breunig, die Damen und Herren des Flüchtlings Helferkreises und das Büchereiteam. In seiner Einleitung betonte er, dass die Zahl der Flüchtlinge und asylsuchenden Menschen in den letzten Jahren unauflöhrlich gestiegen und damit auch die Anforderung, diese Menschen in Deutschland zu integrieren. Ein Projekt ist die sogenannten Asylotheek. Günter Reichert gründete 2012 in Nürnberg die erste "Asylotheek" – eine Bibliothek für Asylbewerber. Inzwischen hat sich das Konzept deutschlandweit verbreitet Und wie der Name bereits vermuten lässt, hat es mit Asylbewerbern und Bibliotheken bzw. Büchereien zu tun.

Dieses neue Projekt hat auch den Dachverband der katholisch öffentlichen Büchereien in Bayern den Sankt Michaelsbund angesprochen und hilft den Büchereien mit einer Medienaus-



wahl die Asylotheken aufzubauen. Die Diözese Eichstätt stellte der Gemeindebücherei Kastl Mittel bereit, um damit den Aufbau einer Asylotheke umzusetzen.

Die Asylotheken sollen Asylbewerbern den Zugang zur deutschen Sprache und Kultur erleichtern. Ziel ist es, das Medienangebot für Flüchtlingskinder, Asylsuchende und ehrenamtliche Initiativen zu erweitern.

In dieser befinden sich Bücher für Flüchtlinge (Deutsch und Lernbücher) und auch diverse Bücher über das Schicksal der Geflüchteten, sowie über das Land, aus dem sie geflohen sind. Das Büchereiteam der Gemeindebücherei Kastl will mit ihrer Asylotheke einen Beitrag zu Verständigung leisten. Diese Bücher sind nur der Anfang. Die sogenannte „Asylotheke“ soll weiterwachsen und ein fester Bestandteil des Medienangebots der Gemeindebücherei Kastl sein. Die Medien aus der Asylotheke stehen nicht nur den Asylbewerbern zur Verfügung, sondern das Spektrum der Bücher richtet sich auch an alle Interessierten, mit Biographien über Flucht und Vertreibung.



Bürgermeister Stefan Braun dankte dem Büchereiteam und Büchereileiter Georg Dürr für den wichtigen Dienst mit dem Aufbau der Asylotheke. Auch dankte er den Anwesenden Damen und Herren vom Helferkreis. Die Integration ist manchmal etwas schwierig und stets im Wandel. Auch sind unter den Geflüchteten einige Analphabeten, die man an die Sprache und das Lesen heranführen muss. Bürgermeister Stefan Braun bescheinigt Büchereileiter Georg Dürr und dem Büchereiteam, dass ihnen mit der Asylotheke wieder eine sehr gute Aktion gelungen ist und die Bücherei für alle eine gute Anlaufstation ist. Sein Dank ging auch an die Diözese Eichstätt, die Mittel zum Aufbau dieser Asylotheke gestellt hat. Die Gemeindebücherei ist mit ihren Aktionen immer am Puls der

Zeit, wie die Einführung der E-Book Ausleihe und jetzt die Installierung einer Asylotheke zeige. Wie wichtig die Bücherei mit solchen Aktionen ist, betonte er darin, dass diese auch ein Bindeglied zwischen Kindergarten und Schule ist und mit ihrem Angebot diese Arbeit mit unterstützt. Zum Schluss wünschte er der Asylotheke eine gute Annahme durch die Kastler Bevölkerung und den Asylbewerbern.



Nach der Eröffnung wurde von den Gästen noch in den angeschafften Büchern kurz geschmökert. Nebenbei bemerkte Büchereileiter Dürr noch, dass man sich über alle Medien aus der Asylotheke auch auf der Homepage der Bücherei unter www.gemeindebuecherei-kastl.de im „Online Katalog“ und hier unter der Rubrik „Asylotheke“ noch näher informieren kann.

Kinder hatten viel Spaß beim Vorlesenachmittag mit Magdalena Meier und der Henne Hilda im Rahmen des Eventwochenendes

Mit einem Vorlesenachmittag für Kinder begann das Eventwochenende der Gemeindebücherei Kastl. Das Team hatte zu Beginn am Samstagnachmittag mit Frau Magdalena Meier aus Ballertshofen eine Buchautorin und Illustratorin zum Start des Veranstaltungswochenendes eingeladen. Frau Magdalena Meier hat im Rahmen ihrer Bachelorarbeit im Fach Medientechnik ein Kinderbuch geschrieben und dieses auch selbst illustriert.



Dieses Buch mit dem Titel „Wo ist Hildas Spiegel?“ stellte sie an diesem Vorlesenachmittag in der Kastler Bücherei den

Kindern vor. Die Henne Hilda lebt auf einem kleinen Bauernhof. Eines Morgens ist ihr geliebter Spiegel verschwunden. Nun beginnt die spannende Suche.

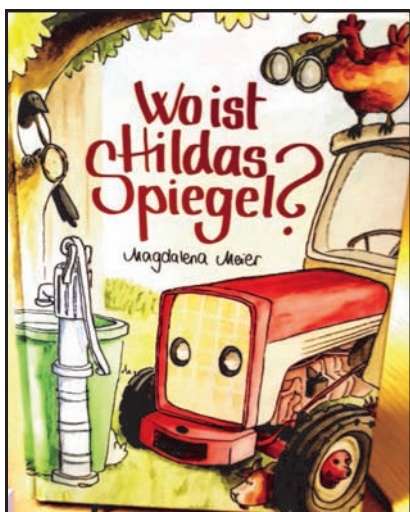
Mit Hilfe ihrer Freunde durchkämmt Hilda den Stall und den ganzen Bauernhof um ihren Spiegel wiederzufinden. Rätselhafterweise verschwinden auch noch die Spielmaus des Katers und die Tröte des Schweins. Zum Schluss klärt sich natürlich alles auf, wer die Gegenstände gestohlen hat.



Zuerst durften die Kinder mit Hilfe von Magdalena Meier anhand der tollen Illustration des Buches die Geschichte selbst erzählen. Anschließend las sie den Text des Buches den Kindern nochmals vor.

Nach dem Vorlesen durften die Kinder die von Magdalena Meier mitgebrachten Malvorlagen aus ihrem Bilderbuch noch selbst mit Farbe füllen.

Die Idee für dieses Buch leitete Magdalena Meier aus den Erfahrungen ihrer Kindheit ab, wie es so auf dem Hof ihrer Eltern Alltag war und auch aus Studien mit vielen Kindern in den Kindergärten mit diversen Bilderbüchern.



Büchereileiter Georg Dürr bedankte sich zum Ende des Nachmittages bei Magdalena Meier für ihr Kommen und für den tollen Nachmittag mit den Kindern.

Büchereileiter Georg Dürr bedankte sich zum Ende des Nachmittages bei Magdalena Meier für ihr Kommen und für den tollen Nachmittag mit den Kindern.

Das Bilderbuch von Magdalena Meier

„Wo ist Hildas Spiegel“ ist ein tolles Weihnachtsgeschenk für Kinder und ist zum Selbstkostenpreis von 15,00 Euro in der Bücherei zu den Öffnungszeiten erhältlich.

Vorlesefeste in der Bücherei während der Wintermonate bis April 2018

Der Start für die Vorlesefeste während der Wintermonate von Dezember bis April fand mit dem größten Vorlesefest

Deutschlands dem Bundesweiten Vorlesetag am 17. November seinen Anfang.

Auch das Team der Gemeindebücherei Kastl beteiligte sich wieder an diesem großen Vorlesefest mit einem Vorlesenachmittag in der Bücherei. Als Lese-Pate hatte sich in diesem Jahr der Schulleiter der Seyfried-Schweppermann-Schule Herr Martin Sekura zur Verfügung gestellt und den Kindern vorgelesen.



Neben dem großen Vorlesefest finden auch während des Winterhalbjahres wieder diverse kleinere und dennoch nicht mindere Vorlesefeste in der Bücherei statt. Diese weiteren Vorlesestunden in der Bücherei finden von Dezember bis April immer jeden 3. Freitag des Monats jeweils um 16:00 Uhr in den Räumen der Gemeindebücherei, Klosterbergstr. 1. statt, zu diesen Vorlesefesten sind alle Kinder ganz herzlich eingeladen.

Die weiteren Vorlesestunden 2017/2018 sind am:

Freitag, 15.12.2017 16:00 Uhr	Freitag, 19.01.2018 16:00 Uhr	Freitag, 16.02.2018 16:00 Uhr	Freitag, 16.03.2018 16:00 Uhr	Freitag, 20.04.2018 16:00 Uhr
-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------	-------------------------------------

Dr. Betz vom Bärentheater ließ seine Akteure bei der Aufführung in der Gemeindebücherei ein unterhaltsames Doppelspiel treiben

Ein herzliches Willkommen richtete Büchereileiter Georg Dürr an Dr. Betz bei seiner Begrüßung, da dieser schon fest



zum Veranstaltungsprogramm der Gemeindebücherei gehöre und mit seinen Stücken bei den Leserinnen und Leser immer sehr gut ankam.

Mit einem kabarettistischen Stück war das Bärentheater im Rahmen des Eventwochenendes der Kastler Gemeindebücherei zu Gast.

Dr. Betz hat für sein Bärentheater ein kabarettistisches Szenenprogramm entworfen: Fünf Bären spielen zehn markante Typen. Zugrunde liegt das Fünf-Faktoren-Modell der Persönlichkeitsdiagnostik. Im Stück „Doppelspiel“ schlüpften die fünf Hauptdarsteller (Bären) in die Rollen von 10 Persönlichkeiten.

Albärta 1 ist eine bequeme, eher etwas gemütliche Hausfrau und Albärta 2 eine pedantische Raumpflegerin. Bärenhart 1 ein hartherziger machtgeriger Manager und Bärenhart 2 ein hilfsbereiter Bankangestellter. Bärika 1 ein selbstbewusstes Flittchen und Bärika 2 eine schüchterne Verkäuferin. Bärner 1 ein armseliger Hypochonder und Bärner 2 ein erfolgreicher Rocksänger. Bärnie 1 ein kleiner Punker, und Bärnie 2 ein unglücklicher Gymnasiast.

Dr. Betz schaffte es in der Aufführung, dass die Bären lebendig erschienen und eine entsprechende Wirkung beim Publikum erzielten. Witzig und pointiert setzte er die einzelnen Typen in Szene, es wirkte nicht belehrend, sondern spiegelt die Lebenswirklichkeit der Menschen wieder.

Dieses kabarettistische Programm gewährte tiefe Einblicke in die Psychologie der Bären und auch der Menschen. Jeder Zuschauer glaubt, den Figuren im richtigen Leben schon einmal begegnet zu sein. Auch die Zuschauer schmunzelten bei einigen Szenen des Programms und man merkte ihnen an, dass sie sich in Teilbereichen wiedererkannten.



Zum Schluss taucht ein kleiner Hund auf, der den Spuren der Bären folgt und den Zuschauern die allzu viele Nachdenklichkeit vertreibt.

Nach dem eigentlichen Bärentheater erläuterte Dr. Betz den Besuchern anschaulich die Spieltechnik mit seinen Figuren, was bei den Besuchern auf großes Interesse stieß.

Besucher beim „Tag der offenen Tür“ in der Bücherei konnten in Bestseller und 400 neuen Medien schmökern

Der Höhepunkt im Eventwochenende der Gemeindebücherei Kastl war der „Tag der offenen Tür“ am Sonntag, wo den Leserinnen und Lesern wieder eine Menge an neuen und aktuellen Büchern präsentiert werden konnte.

Der Sonntagnachmittag stand ganz im Zeichen der neuen Bücher und Medien.

Bei herrlichem Herbstwetter stand die Tür der Gemeindebücherei Kastl ganz weit offen. Drinnen ging es laut und fröhlich zu beim Erkunden der vielen neuen Büchern.



Das Team hob die Neuerwerbungen für die Besucher besonders hervor. Auch bot sich an diesem Tag die Gelegenheit, in einigen neuen Büchern kurz zu schmökern und auch sich über die aktuellen Neuerscheinungen zu unterhalten. Unter den fast 400 neuen Büchern befinden sich auch wieder die Topseller aus den Buch Bestenlisten wie der neue von Dan Brown „Origin“ sowie von Ken Follett „Das Fundament der Ewigkeit“ eine Fortsetzung seiner Welterfolges „Die Säulen der Erde“. Nicht nur bei den Romanen auch bei den Kindern



mit dem neuen Asterix mit dem Titel „Asterix in Italien“ und Bücher vom „kleinen Drachen Kokosnuss“ von der Schule der magischen Tiere oder den Olchis wurden die neuesten und bekanntesten Bücher angeschafft. Auch tolle und informative Sachbücher rundeten die große Palette der fast 400 Neuerwerbungen, die das Team der Kastler Bücherei ihren Lesern an diesen Nachmittag zum ersten Mal vorstellte, ab. Das Büchereiteam hat neben den Bestsellern auch für alle Leser von 3 – 99 Jahren wieder eine tolle Auswahl an neuen Büchern vorgestellt.

Neben dem Bereich der Bücher gibt es in der Kastler Bücherei auch die Rubrik der Nichtbuchmedien. Auch hier präsentierte das Kastler Büchereiteam ihren Leserinnen und Lesern wieder viel Neues. So wurden für die Kinder und auch für die Erwachsenen wieder neue und aktuelle Hörspiele auf CD angeschafft.

Auch bei den DVDs stehen erneut neue Filme für Kinder und auch aktuelle Spielfilme für Jugendliche und Erwachsene zur Mitnahme bereit. Bei den Brettspielen wurde neben den „Spielen des Jahres 2017“ auch weitere neue und interessante Spiele vorgestellt.



Alle an diesem Wochenende ausgestellten Medien sind ab sofort in der Bücherei ausleihbar, darunter viele aktuelle Neuerscheinungen, aus den Rubriken der Romane, Kinderbücher, Jugendbücher, Sachbücher, Hörbücher und natürlich auch die neuesten Filme auf DVD und die aktuellen Spiele des Jahres 2017.

Bei einer Stärkung bei Kaffee und einem Kuchenbüfett konnte man nach Herzenslust in den Neuerwerbungen schmökern. Neben den vielen Neuerwerbungen konnten sich die Besucher auch über die breite Palette des bereits vorhandenen Medienangebotes der Kastler Bücherei von über 10.000 Medien informieren.

Die neuen Medien sowie die bereits im Bestand der Bücherei vorhandenen Medien (Bücher, Zeitschriften, Spiele, Hörbücher und DVDs) können während der nächsten Öffnungszeiten der Bücherei, am Dienstag und Donnerstag jeweils von 17.00 bis 18.30 Uhr und am Sonntag von 10.15 bis 11.30 Uhr entliehen werden.

DJK Utzenhofen

DJK Utzenhofen feierte ihr 50-jähriges Bestehen

3 Tage lang feierte die DJK Utzenhofen ihr 50-jähriges Bestehen und lud ein zu Sport, Spiel und Kabarett. Mit dieser bunten Mischung gelang ein gebührendes Fest anlässlich dieses Jubiläums und überzeugte mit viel Gastlichkeit, Gemeinschaftlichkeit sowie gemütlichem Beisammensein. Los ging's am Freitag, den 21. Juli 2017 mit der Partyband MAXXX als Programm für die Jugend aus Utzenhofen und Umgebung.

Der Samstag stand ganz im Zeichen der Heimat, denn „Vereine sind unverzichtbare Bestandteile gesellschaftlichen Lebens unserer Heimatgemeinden“, wie es Schirmherr und Bürgermeister Stefan Braun treffend in seinem Grußwort am Sonntag ausdrückte. Am Samstagnachmittag trafen sich alle ehemaligen Schüler, die in Utzenhofen den Unterricht besucht hatten. Bei Kaffee und Kuchen wurden Erinnerungen ausgetauscht und Erlebnisse aufgefrischt. Gegen Abend kamen dann auch die ehemaligen Akteure der DJK Utzenhofen zusammen und hielten einen Rückblick auf die vergangenen Vereinsjahre. Untermalt wurden diese Treffen von der Band Öha, die gemeinsam mit Bürgermeister und Schirmherr Stefan Braun und einem Vertreter der Brauerei Winkler den Bieranstich vollzogen.



Bieranstich mit Schirmherr Bürgermeister Stefan Braun

In diesem Rahmen galt ein besonderer Dank Desiree Schwes, Resi Mayer und Franz Scharl für ihren Einsatz für den Verein und dem Gelingen dieser Jubiläumsfeier.



Ebenfalls am Spätnachmittag wurde ein Freundschaftsspiel gegen eine Delegation aus unserer Partnergemeinde in Un-

garn angepöfien, das mit einem kameradschaftlichen 1:1 endete. Unsere ungarischen Besucher blieben auch nach dem Spiel und feierten ausgelassen bis in die frühen Morgenstunden.

Am Sonntag zogen die Utzenhofener Vereinsabteilungen mit dem Patenverein Kastl, der DJK Oberwiesacker und dem Jubelverein in die Pfarrkirche „Sankt Vitus Utzenhofen“, um mit Pfarrer Josef Kanovsky den Jubiläumsgottesdienst zu feiern. Die Trachtenkapelle Hohenburg übernahm die musikalische Gestaltung. Nach dem Gottesdienst zogen die Vereine in einem kleinen Festzug zum Festzelt am Sportplatz. Die Trachtenkapelle Hohenburg spielte zum anschließenden Fröhschoppen. In diesem Rahmen richteten Ehrenschirmherr und Bundestagsabgeordneter Alois Karl sowie Schirmherr und Bürgermeister Stefan Braun einige Worte an die Festbesucher. Auch die Vorstände des Jubelvereins sowie der Patenvereine begrüßten die Gäste und beglückwünschten die DJK.



V. l. n. r.: 3. Bürgermeister Andreas Otterbein, 1. Bürgermeister und Schirmherr Stefan Braun, Bundestagsabgeordneter Alois Karl, Vereinsvorstand der DJK Utzenhofen Albert Wittmann, 2. Bürgermeisterin Monika Breunig und Pfarrer Josef Kanovsky, im Hintergrund die Trachtenkapelle Hohenburg

Um 12.00 Uhr fiel der Startschuss für die 1. Utzenhofener Team Trophy unter Regie von Sporteventplaner Sven Hindl aus Mühlhausen. Hierbei wurden Spiel und Spaß für die gesamte Familie großgeschrieben, ein gewisses Maß an sportlichem Ehrgeiz und Durchhaltevermögen durften dennoch



Das Moderatorenteam (vorne Sporteventplaner Sven Hindl aus Mühlhausen und dahinter Marktrat Harald Meier)

nicht fehlen: Die Teams, bestehend aus 5 Mitgliedern, traten in 5 (aus sportlicher Sicht nicht ganz zu verachtenden) Disziplinen gegeneinander an: Gestartet wurde an der oberen Torlinie des Fußballplatzes mit einem Schubkarren-Rennen. Weiter ging's zum 3km-Lauf nach Mühlhausen und zurück, um dann das Staffelband an die Robber zu übergeben. Diese überquerten etwa eine Hälfte des Platzes, um dann die Radfahrer loszuschicken. Deren Wegstrecke hielt einige Herausforderungen bereit und ging über Stock und Stein bis hinauf zur Grotte und über Mühlhausen zurück zum Fußballplatz. Der letzte Starter hüpfte mit dem Sack dann für seine Mannschaft ins Ziel.



Auch die kleinen Zuschauer waren mit Begeisterung dabei

Von den 13 angetretenen Teams (AH Wiesenacker, Baumer Gang, Bewegungstalente Breschdorf, Das Fritsch Team, DJK Utzenhofen Damen, FFW Engelsberg, Kirwaleit Utzenhofen, Kirwaleit Bernla1, Kirwaleit Bernla2, Team Franken-Oberpfalz, VMR-Team, Wechselszene & Friends und die Ziegler Buam) holte am Ende die AH Wiesenacker den 1. Platz. Die 1. Utzenhofener Team Trophy wurde von Harald Meier und Sven Hindl moderiert und von zahlreichen Zuschauern bei schönstem Sportler-Wetter mit Begeisterung und Beifall verfolgt.



Alle Teilnehmer der 1. Utzenhofener Team Trophy

Nach diesem sportlichen Auftakt fand der Nachmittag mit einem Pokalturnier sein Ende: Die DJK Oberwiesenacker, der TV Velburg, der SV Lauterhofen und die DJK Utzenhofen traten gegeneinander an. Am Ende ging der Jubelverein als Sieger vom Platz und gab dem sportlichen Teil dieser Jubiläumsfeier einen ehrenvollen Abschluss.



Einen gebührenden Ausklang fand das Fest am Abend mit „Da Bobbe“. Dieser heizte mit seinem Bühnenprogramm „Zefix“ den Festbesuchern ein. Das Zelt war lückenlos gefüllt und die Bedienungen hatten alle Hände voll zu tun. Mit deftigen Sprüchen und urigen Einlagen brachte „Da Bobbe“ die Zuschauer zum Beben und ertete verdient tosenden Beifall und viele Lacher.



Da Bobbe in seiner Rolle als Feuerwehrkommandant "Brandhuber Muck"

Forstrevier Kastl

Unsitten und Lietzen bei der Hackschnitzerei

Der Käfersommer ist vorüber – fürs Erste – für dieses Jahr. Aber weitere werden folgen. Und zwar eher mehr als weniger. Genauso trifft in zunehmendem Maß der von den Forschern vorausgesagte Sachverhalt mit den lokalen Gewitterstürmen zu. Ja, die Fichte ist der Brotbaum der bayerischen Forstwirtschaft – aber es wird ein zunehmend trocken Brot, an dem wir da herumnagen. Je trockener das Brot, desto wichtiger wird Butter, Wurst, Käse, Marmelade und meinetwegen auch Nutella drauf. Aber auf die Mischbaumarten will ich diesmal gar nicht so sehr hinaus, sondern wie man das Brot noch einigermaßen frisch halten kann.

Nun hat sich in letzter Zeit die Verwertung von Hackschnitzeln auf ländlichen Anwesen durchaus eingebürgert. Das ist zuerst einmal erfreulich, wenn jemand sein eigenes Produkt sinnvoll verwertet. Leider sieht man immer mehr „Gipfelhaufen“ am oder im Wald zum Trocknen herumliegen. Auch das ist verständlich: Es ist sinnvoller trockenes

Holz zu hacken als Holz frisch zu hacken und danach aufwändig trocknen zu müssen. Das hat allerdings einen kleinen Nachteil – genau genommen ist der Nachteil 4 mm groß und heißt Borkenkäfer. Wer nämlich frisches Fichtenholz mit Rinde in Waldnähe zum Trocknen aufschichtet, betreibt geradezu eine Geburtshilfestation für den kleinen Kerl. Manchmal geht das sogar (im Sinne des Waldbesitzers) gut aus, aber dieses Jahr hat man auffällig häufig in der Nähe von Reisighaufen oder Holzpoltern neue Käferester bewundern können; manchmal direkt angrenzend, manchmal in hundert Meter Entfernung. Jetzt gibt's natürlich ein paar ganz Schlaue, die das Holz zwar vielleicht noch auf eigenem Feld/Wiesengrund aber neben Nachbars Wald und nicht neben dem eigenen hinlegen. Wenn das der „Richtige“ ist, hat man ganz schnell eine Schadensersatzklage am Hals – mit Recht! Sowa's gehört sich wirklich nicht! Auch wenn man den Nachbarn nicht mag. Vielleicht sogar gerade dann nicht.

Da stellt sich aber dann die berechtigte Frage: „Wo dann? Wo haben wir denn wirklich 500m Abstand rundum zum nächsten Fichtenwald?“ Antwort: In vielen Fällen gar nicht. ABER das mit den 500m ist schon ein satter Sicherheitsabstand mit eingebautem Puffer. Selbst 200m Abstand bringen schon eine relativ gute Sicherheit – auf jeden Fall wesentlich mehr wie 2 m! Jeder zusätzliche Meter zählt. Wenn das dann noch an luftig erhöhter Stelle so gelagert wird, wo Wind und Sonne das Geäst innerhalb kürzester Zeit gründlich austrocknen können, reduziert sich die Infektionsgefahr weiter. Wenn dann der nächste Wald überwiegend aus Buche oder / und Kiefer und nur zu einem geringen Anteil Fichte besteht, sinkt die Wahrscheinlichkeit der Infektion gesunder Fichtenbestände mit Borkenkäfern aus dem zum Hacken vorgesehenen Material noch einmal. Was ich damit sagen will: Wenn man ernsthaft sucht, dann findet man Mittel, Wege und Orte, wie man die Borkenkäferastreuegefahr erheblich, ja fast schon gegen Null reduzieren kann. Nur: Man muss sich - am besten mit der Karte - hinsetzen und ernsthaft suchen. Es steht auch nichts dagegen, dass an einem geeigneten Platz gleich mehrere Leute lagern. Schließlich schert sich der Borkenkäfer nicht um Grenzsteine und es hilft nichts, wenn der Käfer aus Nachbars Hackgut in den eigenen Wald fliegt, weil man dem die Mitnutzung des eigenen geeigneten Platzes nicht gestattet hat. Miteinander ist es schon immer leichter gegangen als gegeneinander!

Jedenfalls muss die Unsitte der Fichtenhackgutlagerung am Wald aufhören. Das produziert nur Ärger und es ist mit wenig Aufwand und ein bisschen Hirnschmalz fast immer anders auch möglich. Jedenfalls betrifft die gesetzliche Verpflichtung der Waldbesitzer zur Bekämpfung des Borkenkäfers nicht nur den stehenden Bestand sondern genauso liegendes Holz jeder Dicke, solange es bruttauglich ist. Das heißt: Die offizielle Aufforderung notfalls unter Androhung von Bußgeld und Ersatzvornahme bruttaugliches Material zu beseitigen oder brutuntauglich zu machen betrifft frische Fichtenhackguthaufen genauso wie frische Fichtenbrennholzstapel, frische Käferbäume oder noch nicht abgefahrenes noch bruttaugliches Fichtenrundholz.

Die Zeiten haben sich geändert und wir werden JEDEN Fichtenholzeinschlag künftig auch unter dem Aspekt der Borkenkäfervermeidung sehen müssen – ob uns das jetzt passt oder nicht. Wer meint „Weard scho guat geh!“ als Motto nehmen zu können, der handelt wie des Deandl, das ohne „Sicherheitsmaßnahmen“ getroffen zu haben, alle Burschen

der umliegenden Dörfer ausprobiert und auch denkt: „Weard scho guat geh!“ Das kann ein blaues Auge geben – oder auch zwei. Manchmal sogar vier, wenn's Zwillinge werden.

Jetzt im Ernst: Den Käfer unterschätzen kann eine große Stange Geld kosten und viel böses Blut unter Nachbarn stiften! Das muss nicht sein, es gibt genug Streit auf dieser Welt.

Michael Bartl, Forstrevier Kastl

Frauenbund Kastl

Frauenbund Kastl unterstützt die Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder im Landkreis Amberg-Sulzbach

Im Rahmen des Bauernmarktes in Kastl am 12. August bot der Frauenbund Kastl Kaffee und Kuchen zum Verkauf an. Der Erlös in Höhe von 150,00 € dieses Verkaufes wurde an die 1. Vorsitzende der Selbsthilfegruppe krebskranker Kinder, Frau Waldhauser, übergeben.

Frau Waldhauser freute sich sehr über die Hilfe durch den Frauenbund Kastl und war gerne bereit, selbst auf der Veranstaltung dabei zu sein und die Gäste über die Arbeit des Vereins zu informieren.

Das Geld kommt den Familien im Landkreis Amberg-Sulzbach zugute, die mit dieser sehr schwierigen Diagnose „mein Kind hat Krebs“ fertig werden müssen.

Frau Waldhauser ist auch gerne bereit, einen Vortrag über die Arbeit ihres Vereins zu halten. Die Vorstandschaft des Frauenbundes Kastl nimmt dieses Angebot gerne wahr und wird Frau Waldhauser im Jahr 2018 dazu einladen.



Besuch des Frauenbundes in der Seifenmanufaktur Kastl

Am 30. August besuchten Frauen des Frauenbundes Kastl, aufgeteilt auf 2 Gruppen, die Seifenmanufaktur in Kastl. Die Inhaberin spannte den Bogen, beginnend von den Anfängen der Seifenherstellung, die es schon bei den alten Ägyptern gab, bis zur heutigen Herstellung.



Sie zeigte uns verschiedene Seifen und erklärte uns die Inhaltsstoffe, da sie nur natürliche Materialien verwendet. Die Besucherinnen waren sehr erstaunt über den doch langwierigen Prozess von den einzelnen Inhaltsstoffen bis hin zur fertigen Seife. Zum Schluss nutzten die Frauen die Möglichkeit, diese natürlichen Seifen zu erwerben.

Da die Gruppe aufgeteilt war, überbrückte die 2. Gruppe die Wartezeit damit, dass sich auf den historischen Rundweg in Kastl machte.

Alle Beteiligten lobten die gelungene Veranstaltung.

Kirchenführung in der Klosterkirche und Kräuterbüschel binden - auch in diesem Jahr beteiligte sich der Frauenbund Kastl am Ferienprogramm des Marktes Kastl

Frau Steuerl zeigte den Kindern, und auch den Interessierten anwesenden Erwachsenen, die Ritter und Mönche, die in unserer Klosterkirche „versteckt“ sind.

Im Anschluss nutzten die Anwesenden die Möglichkeit mit Frau Panhans-Baumer und Frau Stöbel Kräuterbüschel für den Festtag „Maria Himmelfahrt“ zu binden. Außerdem wurden auch noch Getränke und ein kleiner Imbiss zur Stärkung nach getaner Arbeit angeboten.

Man war sich einig, dass es ein interessanter und schöner Ferientag war.



Kindertageseinrichtung „Marienheim“

22 Vorschulkinder erlebten eine Kirchenführung

Begeistert erlebten die zweiundzwanzig Vorschulkinder der Kindertageseinrichtung Kastl eine Kirchenführung. Frau Geri Steuerl führte die Kinder durch die große Klosterkirche und erklärte ihnen in kindgerechter Form die Sehenswürdigkeiten dieser imposanten Kirche. Zuerst schauten die Kinder sich die drei Statuen der Kirchenstifter an, bevor es weiter in den Mittelgang ging, wo die verschiedenen Wappen das Interesse der Kinder auf sich zogen. Im Altarraum wurde den Kindern der heilige Petrus vorgestellt. Danach durften die Kinder die



Chorstühle der Mönche näher erkunden. Im Paradies hörten die Kinder die Geschichte vom tapferen Seyfried Schweppermann. Großes Interesse hatten die Kinder natürlich an der Mumie der Prinzessin Anna. Immer wieder schauten Kinder in die Glasvitrine und stellten dazu Fragen. Zum Schluss machten sich alle noch auf den Weg zum Brunnen und zum Fenster mit dem Hund. Fasziniert lauschten die Kinder der Erzählung von diesem Hund, der vor langer Zeit den Mönchen ein Säckchen mit Goldmünzen zum Weiterbau der Klosterkirche brachte. Anschließend bedankten sich die Kinder sehr herzlich bei Frau Steuerl für die interessante Führung.



RAINER'S FAHR SCHULEN
 Inhaber: Rainer Angermann
www.rainers-fahrschulen.de

Schneiderberg 3
 92280 Kastl
 Tel.: 096 25 / 90 98 40

Ihr findet uns auch in
 Neumarkt & Altdorf!

Wir wünschen ein frohes Weihnachtsfest!

Auftritt auf der Kirwa in Kastl

Auf Einladung des Kirwaverains traten heuer auch die Kindergartenkinder auf der Kastler Kirwa auf. Die Musikkinder, die immer am Donnerstagnachmittag beim Projekt „Musik-Singen-Tanz“ mitmachen, lernten gemeinsam mit ihren Erzieherinnen bayerisches Brauchtum kennen. Am Montagnachmittag, den 9. Oktober 2017 war es dann soweit: Sie erfreuten die Besucher mit einem Gedicht, Gstanzln und einem Bänder-tanz.



Besuch des Bürgermeisters

Wie jedes Jahr besuchte uns auch heuer Herr Bürgermeister Stefan Braun. Er nahm sich für jede Gruppe Zeit, um mit den Kindern ins Gespräch zu kommen. Nachdem er sich den Kindern kurz vorgestellt hatte, durfte auch jedes einzelne Kind seinen Namen sagen, wo es wohnt und wie alt es ist. Je nach Gruppe durfte der Bürgermeister seine Talente beim Singen, Tanzen und Spielen zeigen. Als Geschenk erhielt jedes Kind von ihm eine Packung bunter Holzstifte. Beim Verabschieden versprach er den Kindern, im nächsten Jahr wieder zu kommen.



Elternbeirat im Kita-Jahr 2017/2018

Im Rahmen eines sehr gut besuchten Elternabends in der Aula der Grundschule wurde der Elternbeirat für das Kita-Jahr 2017/2018 gewählt. Dreizehn Eltern erklärten sich bereit, für den Beirat zu kandidieren.

Bei einer demokratischen Wahl wurden folgende Eltern gewählt:

Vorsitzende des Elternbeirates:	Graml Steffi, Wolfsfeld
Stellvertretende Vorsitzende:	Popp Andrea, Kastl
Schriftführerin:	Bösl Andrea, Utzenhofen
Stellvertretende Schriftführerin:	Schmid Kathrin, Utzenhofen
Kassier:	Bogner Peter, Kastl
Stellvertretender Kassier:	Polster Richard, Pfaffenhofen
Beisitzerin:	Barth Bianka, Kastl
Beisitzerin:	Reindl Barbara, Utzenhofen

Wir wünschen dem neuen Gremium für das kommende Kita-Jahr viele Ideen und eine gute Zusammenarbeit zum Wohl der Kinder.

Zur Information: Der Anmeldetag für das Kita-Jahr 2018/2019 findet am Samstag, den 27. Januar 2018 von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr in der Kindertageseinrichtung „Marienheim“, Klosterburg 6 in Kastl statt.

Kolping Kastl

Mit einem Festgottesdienst begingen die Kolpingfamilien des Bezirkes Neumarkt ihre Jubiläumswallfahrt zum 40-jährigen nach Trautmannshofen

Mit einem Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche Mariä Namen in Trautmannshofen haben die Kolpingfamilien des Bezirkes ihr 40-jähriges Jubiläum gefeiert. Die Jubiläumswallfahrt stand unter dem Leitwort „Unter Maria, der Schutzfrau Europas vereint“. In Form einer Sternwallfahrt pilgerten die 9 Kolpingfamilien nach Trautmannshofen, wo sie gemeinsam mit Ehrengästen ihr Jubiläum feierten. Denn vor 40 Jahren hatte der damalige Bezirksvorsitzende Josef Meier diese Wallfahrt ins Leben gerufen, die seit dieser Zeit eine große Anziehungskraft bei den Kolpingfamilien des Bezirkes Neumarkt genießt. Den Jubiläumswallfahrtsgottesdienst zelebrierte der Kolping-Landespräses Msgr. Christoph Huber aus München mit dem Bezirkspräses Gerhard Ehrl aus Lauterhofen. Eine besondere musikalische Umrahmung des Gottesdienstes bot die Stadtkapelle Velburg unter der Leitung von Kathrin Ziegaus.



Landespräses Christoph Huber freute sich über das volle Gotteshaus: „Wir sind zusammen.“ Das Leben Marias stehe wie kein anderes für ein Miteinander, welches auch für Europa herrschen sollte. Dieses Miteinander werde allerdings gestört, so Huber, durch den Wunsch nach mehr Anerkennung, mehr Geld, mehr Glück. Dadurch entstehe ein Spirale, die zum Problem werde. Adolph Kolping aber habe sich seinerseits dazu entschlossen, was er habe, für andere einzusetzen und die Welt zu verbessern.



In ihrem Grußwort betonte die Kolping Diözesanvorsitzende Eve Ehard, sie nehme Freude, Begeisterung, Mut und Motivation aus Trautmannshofen von der Jubiläumswallfahrt des Bezirkes Neumarkt mit. Es sei beeindruckend zu sehen, mit welcher großer Begeisterung hier für die Sache Kolpings agiert werde und sie sehe eine große und engagierte Gemeinschaft vor sich.

Bürgermeister Ludwig Lang aus Lauterhofen stellt fest, dass diese Wallfahrt, die vor 40 Jahren begann, zu einer Erfolgsgeschichte geworden ist, Er bedankte sich bei allen ehrenamtlichen Helfern für ihren Einsatz.

Landrat Willibald Gailler lobte die große Tradition dieser Kolping Wallfahrt nach Trautmannshofen und führte weiter aus, dass sich die Kolpingfamilien im Bezirk Neumarkt in vielen Bereichen engagieren. Das tut unsere Gesellschaft gut, so Gailler.

MdB Alois Karl bezeichnete diese Kolping Wallfahrt als „Etwas Besonderes“ und dass die Kolpingfamilien im Mittelpunkt einer großen Tradition stünden.



Bezirksvorsitzender Georg Dürr aus Kastl betonte, dass diese Wallfahrt nach Trautmannshofen „ein Schatz sei“ und ein Höhepunkt, dessen Anziehungskraft über die Jahre bzw. Jahrzehnte hinweg ungebrochen sei. Dass dies auch in den kommenden 40 Jahren so sein soll, war sein Wunsch an alle Kolpingeschwestern und Kolpingbrüder aus den Kolpingfamilien des Bezirkes Neumarkt.

Nach dem Gottesdienst folgte ein gemeinsames Mittagessen im Gasthaus Schraml, wo bei Kaffee und Kuchen eine Bildershow mit Fotos aus den letzten 40 Jahren gezeigt wurde, die bei vielen alte Erinnerungen an diverse Wallfahrten und Gespräche wieder aufleben ließ.

Tolle Stimmung und gute Weine beim 1. Weinfest der Kolpingfamilie Kastl

Die Kolpingfamilie Kastl war sehr erfreut über die gute Resonanz für ihr erstes Weinfest, das am 4. November im Jugendheim stattfand. Viele Kastler folgten dem Ruf der Kolpingfamilie, so dass das Jugendheim sehr gut gefüllt war. Für das leibliche Wohl der Gäste war auch gut gesorgt durch ein paar kleine und leckere Schmankerl wie selbstgemachten Zwiebelkuchen, Griebenschmalzbrote, Emmentaler mit Breze usw. Zum Ausschank kamen Rot- und Weißweine vom Weingut „Zehntkeller“ aus Iphofen in Franken. Dieses Weingut erstreckt sich über eine der berühmtesten Lagen Frankens und



Deutschlands: den Iphöfer Julius-Echter-Berg. Vom guten Angebot der Weinkellerei „Zehntkeller“ kamen die Weißweine ein Bacchus Iphöfer Burgweg und ein Silvaner Iphöfer Kronsberg, sowie als Rotwein ein Dornfelder Iphöfer Burgweg als Schoppen zum Ausschank. Es gab auch noch zwei Bocksbeutel einen weißen Silvaner Spätlese Iphöfer Julius-Echter-Berg und als roten einen Blaufränkischen Iphöfer Kronsberg zum Probieren. Dass es den Gästen gefallen und geschmeckt hat, war daran zu erkennen, dass kurz vor Mitternacht schon einige Sorten ausgegangen bzw. leergetrunken



waren. Hubert Prinz sorgte spontan mit seinem Lied über Kastl und die Kastler und auch über den Gesangsverein für tolle Stimmung unter den Gästen. Da dieses Weinfest alle Erwartungen der Kolpingfamilie übertroffen hatte und die Gäste begeistert waren, wird dieses Weinfest auch im kommenden Jahr wieder angeboten werden.

Krankenpflegeverein Kastl

Ausflug des Krankenpflegevereins Kastl

Der Vereinsausflug des Krankenpflegevereins Kastl und Umgebung führte in diesem Jahr in die Stadt Bamberg. Los ging es mit einer Hafenumrundfahrt von der Regnitz zum Main. Während der 80 Minuten dauernden Fahrt erläuterte der Schiffsführer die Sehenswürdigkeiten an den Ufern und im Hafen.

Nach dem Anlegen des Schiffes "Am Kranen" ging es weiter ins älteste Gasthaus in Bamberg "Zum Sternla", in dem bei sehr lebendigem Treiben typisch fränkisch zu Mittag gegessen wurde.

Gut eine Stunde hatten die Teilnehmer dann zur freien Verfügung für einen Spaziergang durch den Obstmarkt oder zum Kaffee trinken in der schönen Altstadt.



Der Höhepunkt des Ausfluges war die Führung durch die Gärtnerei Mussärol im Stadtviertel Gärtnerstadt. Die immer noch erhaltenen innerstädtischen Gärtnerflächen haben wesentlich dazu beigetragen, dass Bamberg von der UNESCO als Welterbe ausgezeichnet wurde. Süßholz und der Echte Majoran (Mussärol) waren die beiden historisch bedeutsamsten Kräuter der Bamberger Gärtner-Kultur.

Ingrid`s Stube

Postagentur - LOTTO
Marktplatz 1 - 92280 Kastl

Tel.: 09625 - 1721

Unseren Kunden wünschen wir
ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches, gesundes 2018



Frau Gertrud Leumer, führt ihre Gärtnerei bereits in der 6. Generation. Von der gelernten Landschaftsgärtnerin und studierten Landschaftsplanerin wurde der Betrieb auf Kräuteranbau und Direktvermarktung, unter dem Namen "Kräutergärtnerei Mussärol", spezialisiert. Es werden ausschließlich Kräuter und Gemüse in anerkannt ökologischer Qualität angebaut. Man findet dort mehr als 200 verschiedene Küchenkräuter, Teekräuter, Duftpflanzen sowie Aroma- und Heilpflanzen. Außerdem erhält man hier die selten gewordene Kartoffelsorte "Bamberger Hörnchen" und Süßholz als Pflanze oder in Form von Wurzelstücken, geraspelt oder als gemischten Tee.



Um einige Informationen reicher und mit Kostproben aus der Gärtnerei traten die Teilnehmer am späten Nachmittag die Heimfahrt mit dem Bus an.

Kulturkastl

Salzburgfahrt des Kulturvereins

Auch in diesem Jahr fand wieder die obligatorische Herbstfahrt von „Kulturkastl“ statt. Zum 20jährigen Bestehen des Kulturvereins stand eine Wochenendfahrt am 16. und 17. September nach Salzburg auf dem Programm.

Bereits bei der Jahreshauptversammlung hatten sich viele Vereinsmitglieder vorangemeldet und nach kurzer Zeit war

die Fahrt ausgebucht. Allerdings konnten – wie fast immer – aufgrund von unvorhergesehenen Abmeldungen auch noch Paare, die auf der Warteliste standen, mitfahren.

Der Wetterbericht versprach für dieses Wochenende nichts Gutes. Das konnte allerdings die Stimmung der Fahrtteilnehmer nicht beeinträchtigen, die gegen 7:00 Uhr in Ursensollen, Kastl und Pfaffenhofen den Bus bestiegen. Während der Hinfahrt wurde als Auftakt der gemeinsamen Veranstaltung bei einer Autobahnraststätte zum traditionellen Sekt“frühstück“ vom Vereinsvorstand eingeladen. Dadurch wurde die Laune der Teilnehmer hochgehalten, obwohl viele Umleitungen den Bus zu Umwegen zwangen und sich dadurch die Ankunft in Salzburg verzögerte.

Dort erwartete die Kulturkastler das Hotel am Mirabellplatz, ein sehr zentral gelegenes Viersternehotel. Nach dem Checkin blieb noch kurz Zeit, sich zu stärken.

Ab 14:00 Uhr stand dann eine Altstadtbesichtigung auf dem Programm. Zwei Gruppen mit jeweils einem Stadtführer bzw. Stadtführerin erkundeten zu Fuß den Mirabellgarten, den Alten Markt, die Residenz, den Dom und die Festspielhäuser.



Einer der Höhepunkte des Altstadtspazierganges war sicherlich die Besichtigung von Mozarts Geburtshaus in der Getreidegasse. Auf drei Stockwerken erfuhren die Besucher Details zu den Lebensumständen Mozarts: wie er aufwuchs, wann er zu musizieren anfing, wer seine Freunde und Gönner waren, seine Beziehung zu seiner Familie, seine Leidenschaft für die Oper und vieles andere mehr.



Wider Erwarten hatte der Wettergott ein Einsehen mit den Kastlern, und so konnten sie die Besichtigung bis auf einen kurzen Regenschauer bei relativ gutem Wetter durchführen.

Anschließend hatte jeder genügend Zeit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden und weitere kulturelle Highlights zu genießen. Am Abend konnten alle in umliegenden Restaurants, Kneipen oder Cocktailbars in das Nachtleben Salzburgs eintauchen.



Nach einem hervorragendem Frühstücksbuffet im Hotel spazierten alle zur Station der Festungsbahn, mit der es dann hoch zur Festung Hohensalzburg ging.



Dort erhielt jeder einen bereits vorreservierten Audio Guide, mit dessen Hilfe man die Sehenswürdigkeiten der Burganlage besichtigen konnte: das Salzmagazin, die Bastei, das Zeughaus, das Magische Theater und die Folterkammer.



Besonders eindrucksvoll waren die Fürstenzimmer.



Das schönste davon der sog. Goldene Saal wird auch Großer Saal, Rittersaal oder Ritterstube genannt. Diese Namen bezeichnen den größten und einfachsten, aber zugleich eindrucksvollsten Raum der Fürstenzimmer: gotische Portale,

die blaue Holzdecke mit goldenen Streben und Knöpfen erinnern an einen sternensüßen Nachthimmel.



Den 17 Meter langen Balken, auf dem die Decke ruht, ließ Erzbischof Leonhard von Keutschach mit seinem Wappen und den Wappen des Reiches sowie der mächtigsten deutschen Städte und der mit Salzburg verbundenen Bistümer bemalen. Um dem Saal seine Größe zu geben, ließ der Erzbischof auf die Außenmauer vier mächtige Marmorsäulen stellen und darauf eine Loggia bauen. In diesem Saal konnten sich die Besucher an modernen Videotischen genauere Einzelheiten zu Gemüte führen.



Nach der individuellen Besichtigung von Hohensalzburg blieb den Kulturkastlern noch viel Zeit für private Unternehmungen, z. B. einen herrlich duftenden Kaffee in der Dependence des Hotels Sacher mit der entsprechenden Torte oder die berühmten Salzburger Nockerln zu genießen.

Auch an diesem Sonntag konnten sich die Ausflügler nicht über das Wetter beschweren. Es war letztendlich viel besser als erwartet.



Am späten Nachmittag brach die Reisegesellschaft wieder in Richtung Heimat auf.

Auf halbem Nachhauseweg gab es noch vom Kulturverein gesponserte Bauernseufzer mit Brot, um die Kastler bei Laune zu halten. Denn leider wurde die Rückfahrt zur Geduldprobe, da der Busfahrer – beratungsresistent – aufgrund verschiedener Baustellen den wahrscheinlich ungünstigsten Rückweg einschlug. Das konnte allerdings die positiven Eindrücke der Salzburgfahrt für niemanden schmälern.

Auf der Webseite „kulturkastl.de“ kann sich jeder Interessierte anhand vieler Fotos ein Bild der schönen Salzburgfahrt machen.

MGV Kastl-Schwend

Wieder ereignisreiches Sängerjahr 2017

Unter Leitung der Sängergruppe Amberg erklang am 30. April 2017 in der gefüllten Pfarrkirche Vilseck ein anspruchsvolles geistliches Konzert mit Teilnahme von 4 Gesangsvereinen aus dem Landkreis. Der MGV Kastl/ Schwend leitete das Konzert mit vier geistlichen Liedern ein, in den Schlusschor "Lobt froh den Herrn" stimmten alle Chöre ein.

Im Mai hieß der MGV Schwend, verstärkt durch den MGV Kastl, in der Birglandhalle die Mitglieder des ausgedehnten Sängerkreises Hersbruck zu seiner Jahresversammlung 2017 musikalisch willkommen. Den Abschluss der Tagung bildeten 65 Ehrungen, wobei Rudi Müller für 10 Jahre Vorstand, Johann Utz für 30 Jahre Kassier und Otto Hufnagel für 40 Jahre Schriftführer geehrt wurden. Besonders wurde die Leistung von Konrad Kopp für 65 Jahre aktives Singen hervorgehoben, sowohl vom Sängerkreis als auch vom MGV Schwend. Am Tag des Liedes der Sängergruppe Albachtal beteiligte sich der MGV Kastl / Schwend an dem Konzert von neun Chören. Ein "Aufhorchen" beim Publikum erregte das mit Akkordeonbegleitung von Franz König vorgetragene Stück "Der Boarische".



Anfang Juli gingen die Sänger und Sängerfrauen mit einem bunten Programm und zünftiger Brotzeit im Dorfhause Allersburg in die Sommerpause.

Es ist auch schon langjährige Tradition, dass der MGV den jährlichen Gottesdienst der Kastler Wallfahrer zum Habsberg musikalisch gestaltet; am gleichen Tag traten die Sänger auch noch auf der Leinhofer Dorfkirchweih auf.

Auch in 2017 kam wieder das "Ensemble", also eine stimmfähige Abordnung aller vier Stimmen des Chores, zum Einsatz. Dieses Ensemble bot dem Jubilar Hans Auer zu seinem 80. Geburtstag ein Ständchen, das er im Kreise seiner Familie in



seinem Garten an der Lauterach genießen konnte. Der MGV Kastl bedankte sich u. a. mit dem Lied "Hans, bleib dou" für 30 Jahre aktiven Singens als Tenor.

Ein anderer Auftritt des Ensembles begeisterte ein Publikum nicht alltäglicher Art: Auf Vermittlung von Karl Spindler sang eine Stimmrepräsentation aus Willi Weber, Josef Weiß, Hubert Prinz und Wolfgang Herdegen für vier chinesische Professoren und eine Doktorandin der renommierten Renmin University of China aus Peking.



Lieder wie "Lass doch der Jugend ihren Lauf" und "Mensch ärgere Dich nicht" ließen die Gäste aus Fernost wegen der außergewöhnlichen musikalischen Darbietung in Begeisterung jubeln.



Der diesjährige Tagesausflug führte die Sänger und ihre Frauen in die Fränkische Schweiz, wo am Sängerehrenmal Melkendorf Lieder zum Gedenken der verstorbenen Mitglieder zum Vortrag kamen.



Nach einer Besichtigung der nahe gelegenen Giechburg konnten die Sänger bei angenehmem Sonnenschein das Mittagessen einnehmen.

Ziel war die Besichtigung der Erzbistumsstadt Bamberg, die aufgrund ihres außergewöhnlichen mittelalterlichen und barocken Kulturerbes als UNESCO Welterbe ausgezeichnet ist. In zwei geführten Gruppen bekamen die Teilnehmer viel Infor-

mation von der Geschichte der langjährigen Fürstbistums - Stadt vermittelt. Der Rundgang führte entlang des Regnitzarmes mit Blick auf die romantische Fischerei "Klein - Venedig".



Im historischen Zentrum waren viele mittelalterliche Gebäude zu bewundern, darunter auch das historische Rauchbier - Gasthaus "Schlenkerla".



Der Gang führte dann hinauf zum Domberg mit dem Hochstift und dem berühmten "Bamberger Reiter". Über die alte Hofhaltung gelangte man zur fürstbischöflichen Residenz, wo sich vom barocken Rosengarten eine beeindruckende Aussicht auf die Altstadt bot.



Der Rundgang endete am Alten Rathaus, inmitten der Regnitz erbaut - ein kuriose Ergebnis des Streites zwischen Hochstift und Bürgerschaft. Nach einer kleinen Stärkung konnten die Sänger bei der Heimfahrt auf einen vielfältigen und interessanten Tag zurückblicken.

Bis zum Ende des Jahres 2017 sind noch folgende öffentliche Auftritte geplant:

Am 19. November wird der MGV den Gedenkgottesdienst und die Ansprache des 1. Bürgermeisters zum Volkstrauertag umrahmen.

Am 2. Dezember, 18:00 gestaltet die Singgemeinschaft in der Marktkirche den jährlichen Gottesdienst zu Ehren ihrer verstorbenen Mitglieder, dem sich das traditionelle Ripperlessen mit Jahresrückschau anschließen wird.

Am 2. Adventssonntag wird der Verein wieder die Senioren im Altenheim St. Josef mit vorweihnachtlichen Liedern erfreuen, anschließend die Öffentlichkeit auf dem Kastler Adventsmarkt. Der adventliche Kreis schließt sich mit Gottesdienstgestaltungen am 10.12. um 9:30 in Allersburg und am 17.12. um 10:00 in der Christuskirche Schwend. Den Abschluss des Sängerjahres wird die Teilnahme am Adventkonzert am 17. Dezember um 17:00 in der Klosterkirche bilden.

Karl Spindler, Schriftführer



gefrühstückt und aufgeräumt und sind daraufhin nach Hause gefahren.



OGV Utzenhofen

Habsberg - Natur Tag mit den Kindern und Übernachtung im Baumhaus

Vom 29.07.2017 bis 30.07.2017 ging es für 12 Kinder, davon 3 Buben und 9 Mädchen, ab Nachmittag 14:00 Uhr los Richtung Habsberg-Haus. Dort angekommen bezogen die Kinder



zuerst ihre Baumhäuser. Danach gab's Kuchen und Getränke. Fr. Jakobi aus Velburg, Naturpädagogin, führte uns, die Kinder und Betreuer/innen des OGV durch den Nachmittag. Dort haben wir Materialien aus der Natur und Blumen gesammelt und analysiert. Außerdem haben wir Kräuter und Blumen kennen lernen dürfen. Daraufhin sind wir barfuß durch den Wald und haben dort Lager mit Ästen und Blättern gebaut und Gesichter mit Hilfe von Ton an Bäumen gestaltet. Das Felsenklettern danach war auch sehr spannend. Später am Lagerfeuer, gab's Würstel, Steckerlbrot, Knabbersachen und Süßes. Nach dem Lagerfeuer machten wir noch eine Nachtwanderung mit Gruselgeschichten. Um 23:30 Uhr ging's für uns dann müde in die Baumhäuser. Am nächsten Morgen haben wir



JETZT EXISTENZIELLE RISIKEN ABSICHERN

Verbraucherschützer empfehlen

- Privathaftpflichtversicherung
- Berufsunfähigkeitsversicherung
- Pflegezusatzversicherung

Das Leben steckt voller Überraschungen und bringt viele Veränderungen mit sich. Unabhängige Experten und Verbraucherschützer empfehlen daher, mögliche Wagnisse nicht zu ignorieren.

Vertrauensmann
Stefan Stock
 Tel. 09625 9099953
 stefan.stock@HUKvm.de
 Hainthalstraße 38
 92280 Kastl

Sichern Sie jetzt Ihre existenziellen Risiken bei der HUK-COBURG ab. Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin bei einem unserer Berater.



Pfarrei Kastl

Bei der Ankunft im Heiligtum der Bayern, bei der Gnadenmutter von Altötting waren die Strapazen einer 190 km Fußwallfahrt schlagartig vergessen - Die Kastler gingen das 28. Mal nach Altötting

Die Kastler Wallfahrer pilgerten heuer das 28. Mal zu Fuß nach Altötting. Nach einem strapaziösen 6-tägigen Fußmarsch erreichten sie am Samstagvormittag singend und betend ihr Ziel, die Gnadenmutter und feierten in der Gnadenkapelle ihren Abschlussgottesdienst.

Heutzutage hat's ein Pilgerzug mit über 30 Teilnehmern, die aus der Kastler, Lauterhofener, Neumarkter und sogar Münchner Gegend stammten, nicht leicht. Früher hat ein Pilger sein Ränzlein geschnürt und ist los marschiert, hat auf einem Strohsack in einer Scheune geschlafen, und wenn's Geld aus war, um Essen gebettelt. Im 21. Jahrhundert braucht der moderne Pilgerzug jede Menge Genehmigungen, nach dem Motto: „Von der Wiege bis zur Bahre, Formulare, Formulare“.

Die Kastler gehen immerhin 190 km fast gerade aus vom Lauterachtal ins Inntal nach Altötting über Straßen, Wanderwald- und Feldwege und dabei werden die Bezirke Oberpfalz, Niederbayern, Oberbayern und die Landkreise Amberg-Sulzbach, Schwandorf, Regensburg, Landshut, Dingolfing-Landau und Altötting durchquert.

Und da man auch auf öffentlichen Straßen unterwegs ist, braucht der Pilgerzug für jeden Landkreis eine eigene Verkehrsrechtliche Genehmigung, Absicherungsposten und, last but not least, wird das auch noch sporadisch von der Polizei überwacht.

Der Oberwallfahrtsführer Josef Merz aus Sindlbach hatte gewiss keine leichte Aufgabe, dies alles unter den Hut zu bringen. Ja und dann braucht der moderne Wallfahrer noch ein Begleitfahrzeug, den Werkstattbus der Schreinerei Berschneider, der zur Verpflegungsstation umgebaut wird, und einen Gepäckanhänger vom Josef Wiesner mit Doppelachse, Plane und Regalen, in dem das Gepäck der Wallfahrer Platz hat. Den geistlichen Beistand übernahmen Diakon Georg Lindner aus Poppenricht und Pfarrer Roland Klein aus Pommelsbrunn. Die Verpflegungsstation die Anni aus Lauterhofen und den Bus fuhr da Sepp aus Ehringsfeld.

So gerüstet ging's am Montagmorgen nach dem Gottesdienst in der Kastler Marktkirche los, entlang der Lauterach singend und betend bis Ransbach, wo gierige Bremsen und Schnacken auf das frische Blut der Wallfahrer lauerten, bis Allersburg, wo die Anni ein gutes Mittagessen und frische Getränke bereithielt, weiter bis zur Rast in Schmidmühlen und zur Endstation in Dietldorf bei noch erträglichen Temperaturen. Bereits hier war man von der Gastfreundschaft der Leute an den Rastplätzen gegenüber den Wallfahrern überrascht, die sich auch im Verlauf der Wallfahrt fortsetzte und es für einige Leute ein Höhepunkt im Jahr zu sein scheint, wenn die Wallfahrer kommen.

In Dietldorf schlief man dann im Pfarrheim, allerdings nicht auf einem Strohsack, sondern auf einem komfortablen Feld-



Fröhlich singend und betend zog man am ersten Tag von Kastl nach Dietldorf bei kommoden Temperaturen

bett, auf einer selbstaufblasenden Isomatte und auf einem elektrisch aufblasbaren Luftbett, das wie ein Staubsauger heult, und natürlich ist man mit einem superleichten isolierenden Schlafsack ausgerüstet, um für Witterungsunbilden im Pfarrheim gerüstet zu sein.

In aller Früh ging's bei morgendlicher Kühle betend und singend weiter entlang der Vils bis Kallmünz, wo man die örtliche Kirche besuchte, weiter über Heitzenhofen, Pielenhofen, entlang der Naab bis Etterzhausen und dann am rechten Naabufer bis Maria-Ort. Auf dieser Strecke, die schattenlos ist, hat es der Planet besonders gut gemeint. 40 Grad von oben und eine mindestens genauso heiße Teerstraße sorgten bei manchem Wallfahrer für großen Durst, Wärme in den Schuhen und Blasen an den Füßen. Nach einem Kirchenbesuch in Maria Ort überquerte man die Donau entlang der Eisenbahnbrücke in Sinzing und kämpfte sich dann weiter hinauf bis Großberg, wo die Herbergsleute schon auf die müden Wallfahrer warteten und mit nach Hause nahmen. Auch hier überraschte die große Gastfreundschaft. Am nächsten Morgen ging's weiter in Richtung Thalmassing, wobei es schon einige Fußkranke auf Grund der Hitze des letzten Tages gab und wo Bürgermeister Stefan Braun den Wallfahrern ein Weißwurstfrühstück spendierte.



Die Donau wurde über die Sinzinger Eisenbahnbrücke überquert

Unterwegs betete man noch den Kreuzweg Upkofen der mitten im Wald liegt. Pfarrer Roland Klein und Diakon Georg Lindner wechselten sich während der gesamten Wallfahrt als Vorbeter ab. Gegen Abend kam schließlich das Kloster Mallersdorf in Sicht, Halbzeit und Erholungspause für die strapazierten Wallfahrer, wobei man zuerst in der Klosterkapelle eine Dankesmesse feierte, die Mitwallfahrer Wolfgang Her-



Das Kloster Mellersdorf war Rast-, Erholungs- und Ruhestation und Schwester Helen (2. links oben) verabschiedete die ausgeruhten Wallfahrer auf den weiteren Weg

degen an der Orgel begleitete. Ja in dem Kloster konnte man sich erholen, in den Einzelkemenaten störte kein Schnarcher die Nachtruhe und das Abendessen, das Bier und das Frühstück waren sowieso legendär. Frisch gestärkt und verabschiedet von Schwester Helen ging's rund 40 km weiter nach Wendelskirchen, wobei es in Feuchten tatsächlich feucht wurde, da einige Wallfahrer ihre heißen Füße im Seerosenteich des Rastplatzes kühlten und ein mutiger Wallfahrer gleich durch den Teich schwamm.



Feuchten - im wahrsten Sinn des Wortes. Der Seerosenteich an der Raststation wurde gleich für ein kühles Bad genutzt.

Nach einem glühenden Marsch durch die Isarauen erreichte man schließlich Lichtensee, wo die Anni wieder mit kühlen Getränken und einer kräftigen Suppe wartete. Die Endstation war am Abend Wendelskirchen, wo im Pfarrheim übernachtet wurde. Bevor es in die „Ruhstätte“ ging, wurden die „Fußkranken“ liebevoll von den Samariterinnen mit Salben, Gelpflastern und Verbänden verarztet, damit es am nächsten Morgen wieder weitergehen konnte zum vorletzten Ziel, Wald b. Altötting.

Und wie im richtigen Leben, da gibt's auch nicht nur Sonnenschein, sondern auch Regenschauer und Gewitter und so erging es den Wallfahrer auch. Nach glühender Hitze gab's ein FetzenGewitter, das die Temperatur, aber nicht die Stimmung dämpfte. Zielstrebig ging's voran, je nachdem wer das Wallfahrtskreuz trug, gab es manchmal ein Geher-Training oder ein Putzenrennen und die Letzten mussten hinterher hecheln. Und neben Sonnen- gab's auch Schattenseiten der Wallfahrt. Wenig erbaulich war teilweise das Verhalten der mitleidlo-

sen, fitten Wallfahrtsführerin für die „Nachzügler“ der Wallfahrtsgruppe. Sie trieb die „Zurückgebliebenen“ in herrischem Ton bergauf an, aufzuschließen, sah als oberste Priorität die Einhaltung der Abmarsch-, Ankunfts-, Pausen- und Weitermarschierzeiten an, und zeigte wenig Mitgefühl für die fußkranken Wallfahrer der Pilgerreise. Trotz dieser harten Umstände erreichte man aber Wald, und wurde dort wieder bestens bei Privatleuten untergebracht.

Am nächsten Morgen stieg die Spannung, Altötting war in greifbarer Nähe, nur gut 2 Stunden Marsch, ein Klacks nach knapp 180 km Fußmarsch. Das Wetter tat ein Übriges, und so erreichte man gegen halb zehn den Busparkplatz, an dem einige Buspilger aus der Heimat warteten und wo das Gepäck in den Bus geladen wurde.

Kurz darauf wurden alle Wallfahrer vom Wallfahrtsrektor Altöttings, Prälat Günther Mandl, abgeholt und man zog feierlich in Richtung Gnadenkapelle. Dort angekommen wurden folgende Wallfahrer für ihre mehrjährige Altötting Wallfahrt geehrt:

15 Jahre: Albert Prün, Resi Weismann, Josef Merz,
10 Jahre: Veronika Bäuml, Roland Klein und Willi Oberndorfer.



Am Ziel angekommen: Die Wallfahrtskapelle in Altötting, wo einige Wallfahrer von Prälat Günther Mandl (Mitte) mit Urkunden für ihre langjährige Wallfahrtsteilnahme geehrt wurden

Danach durfte man den Wallfahrtsabschlussgottesdienst in der Gnadenkapelle, die nur etwa 30 Personen fasst, dem Heiligtum Bayerns in unmittelbarer Nähe der Gnadenmutter von Altötting feiern, ein ergreifendes Erlebnis. Im Nu waren alle Fußschmerzen des 6-tägigen Marsches vergessen und man konnte seinen Dank, seine Nöte und seine Wünsche der Schwarzen Madonna von Altötting vorbringen. Den Gottesdienst hielt Pfarrer Roland Klein, die Predigt Diakon Georg Lindner, in der er das besondere Verhältnis von der Gottesmutter zu ihrem Sohn Jesus erläuterte.

Als dann zum Abschluss des Gottesdienstes das Lied von der Schwarzen Madonna gesungen wurde, Madonna, schwarze Madonna, nimm liebevoll uns an der Hand, schütz Kirch und Vaterland, bekam so mancher Wallfahrer feuchte Augen und die Strapazen der anstrengen Pilgerreise waren vergessen.

Nach dem Mittagessen ging's mit dem Bus zurück nach Kastl, mit dem Gefühl, etwas Besonderes erlebt zu haben.

Erntedank 2017

Auch in diesem Jahr wurden wieder Erntedankaltäre aufgebaut. In der Marktkirche Sankt Christoph organisierte dies der Pfarrgemeinderat. In der Klosterkirche Sankt Petrus die Damen, die auch den Blumenschmuck der Kirche machen.



Am Ende des Gottesdienstes bedankte sich Pfarrer Pater Ryszard Kubiszyn herzlich für die geleistete Arbeit.



Kastler Kirchturm sehr gefragt

Nach längerer Pause erlebt der Kastler Kirchturm eine Wiederentdeckung. Heuer gaben sich Jung und Alt, nationale und internationale Besucher die Turmklinke in die Hand. Circa siebzig Besucher bestiegen heuer unter der Leitung von Kirchenführerin Sabine Palesch den Kirchturm, um das sieben-teilige Glockengeläut zu bewundern.

Dabei erfuhren sie Geschichtliches und Wissenswertes, auch über die Kirche und die Klosterburg. Ein junger, deutschsprachiger Syrer aus Bamberg, der beruflich in der Klosterburg tätig war, begeisterte sich genauso, wie Gäste aus Spanien, die zu Besuch bei Michaela Kroneberg in Kastl waren.



Michaela Kroneberg mit ihren Gästen aus Spanien

Ebenso freuten sich junge Leute aus Amerika, die für einige Zeit in Lauterhofen verweilten, auf die Besichtigung des Kirchturmes.



Die jungen Leute aus Amerika

Beim Pfarrfest im Juli nutzten interessierte Kastler die Turmbegehung. Bei einer Turmbesteigung im September durften die Ministranten der Pfarrei Kastl, denen sich unter anderem Mitarbeiter der Firma Schreinerei Mayer anschlossen, etwas



Ministranten der Pfarrei und Mitarbeiter der Firma Mayer aus Kastl

Besonderes erleben. Per Fernbedienung wurde eine der Glocken geläutet, natürlich mit dem vorgeschriebenen Gehörschutz. Nicht ohne Stolz wies ein Gast aus Mendorferbuch auf das gleichnamige Wappen in der Kirche hin. Selbst ein siebenundachtzigjähriger Herr aus Sulzbach-Rosenberg ließ es sich nicht nehmen, in Begleitung zweier Damen aus dem Land Brandenburg den Turm zu erzwingen.

Adventliche Stunde

Am 3. Adventssonntag, den 17. Dezember, lädt Sie der Pfarrgemeinderat um 15.00 Uhr zu einer adventlichen Stunde in die Klosterkirche Sankt Petrus ein.

Nutzen Sie die Gelegenheit in der hektischen Vorweihnachtszeit zur Ruhe zu kommen. Genießen Sie die musikalischen Darbietungen in Instrumentalstücken und Gesang. Ebenfalls erwarten Sie meditative Texte zur Advents- und Weihnachtszeit.

Auf Ihren Besuch freut sich der Pfarrgemeinderat, der Sie im Anschluss der adventlichen Stunde noch zu Glühwein und Gebäck einlädt.



Stono records
CYPERDELIC MUSIC TO HARMONIZE YOUR MIND



- CD Labelproduktionen
- CD Mailorder
- Konzertaufführungen
- CD-R Mastering und Einzelanfertigung
- Gitarrenunterricht und musische Erlebnispädagogik

* Stono records * B. Roithmeier * Hohenburgerstraße 75 A *
* Postfach 1102 * 92280 Kastl * Tel / Fax 09625 / 1795 *
* www.stonorecords.com *email: riff@stonorecords.com *

Schützengesellschaft Kastl 1504 e. V.

Beiträge der Schützengesellschaft Kastl 1504 e. V. im Sommerhalbjahr 2017 zum Zusammenleben im Markt Kastl

Seit Beginn des Kastler Bürgerfestes leistet die Schützengesellschaft Kastl (SG Kastl) ihren Beitrag zum Gelingen des Festes. Spätestens wenn in Kastl im Juli die Böllerschützen zu hören sind, weiß jedermann, dass das Bürgerfest beginnt. Am 14. Juli 2017 war es für die Böllerschützen des Vereins wieder soweit, das Bürgerfest einzuschließen; die Aufgabe wurde mit Bravour gemeistert.

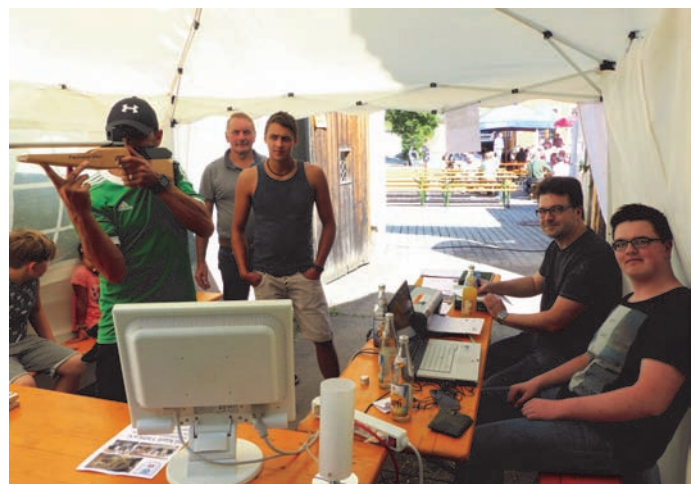
Die Versorgung der Gäste auf dem Bürgerfest mit Kaffee, Kuchen und Wein liegt seit Jahren in den Händen der weiblichen Mitglieder des Schützenvereins. Die angebotenen Kuchen sind Spenden von Mitgliedern und Nichtmitgliedern, ihnen allen auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön.



Einige der fleißigen Helferinnen im Verkaufswagen der SG Kastl

Bei der Abwicklung des „Bürgerkönigsschießens“ half die Schützenjugend des Vereins, Andreas Lang, Michael Weigert und Jakob Preißl, tatkräftig mit; unterstützt wurden sie von Holger Hennig und Alexander Weigert. Die Gewinner des Schießens waren:

1. Lang Peter
2. Williams Katarina
3. Lehmeier Markus



Bürgerkönigsschießen auf dem Bürgerfest 2017

Die SG Kastl bedankt sich bei allen Helfern während des Bürgerfestes, insbesondere bei Marianne Kemmling, die den Einsatz der Helferinnen organisierte und dem Mann im Hintergrund, Frank Johann, der zuständig war für den Aufbau und Betrieb des Standes.

Ebenfalls schon Tradition ist die Beteiligung der SG Kastl am Ferienprogramm der Gemeinde. Während im vergangenen Jahr die Jugendlichen nicht den Weg zur SG Kastl fanden, war die Beteiligung in diesem Jahr sehr gut.



Teilnehmer am Ferienprogramm der SG Kastl

Am 1. Sept. und am 8. Sept. konnten die Jugendlichen am Schnupperschießen teilnehmen und nahmen in überraschend großer Zahl das Angebot an. Unter der Anleitung der Schützenjugend des Vereins, Jakob Preißl, Michael Weigert und Andreas Lang wurden die Teilnehmer in das Sportschießen eingeweiht. Als Verantwortliche im Hintergrund fungierten der Jugendleiter Holger Hennig und der 1. Sportleiter Alexander Weigert; den Organisatoren ein Dankeschön.

Seyfried-Schweppermann-Schule Kastl

Abschlussfahrt Mittagsbetreuung

Die Überraschung für die Kinder der Mittagsbetreuung der Seyfried-Schweppermann-Schule war groß, als sie eine Pferdekutsche vorfahren sahen. Die Betreuerinnen hatten dieses



Jahr nämlich eine Kutschenfahrt zum Schuljahresabschluss organisiert.

Stefan Hofmann kutscherte die 30 Kinder samt Betreuungskräften mit seinen prächtig geschmückten Pferden vom Kastler Marktplatz bis Pattershofen und dann zur Kirche nach Pfaffenhofen, wo erst mal Haltstation war.

Von dort aus wurden die Kinder in Gruppen aufgeteilt und mussten auf dem Weg zur Schweppermannsburg ein kleines Quiz erledigen.

Auf der Schweppermannsburg wartete schon Frau Stöckelmeier, die den Kindern die ganze Burg zeigte und so einiges erklärte. Sie wusste sogar von „Geheimgängen“ die einst bis nach Kastl führten. Die Kinder staunten auch nicht schlecht, als sie erfuhren, dass sich unterhalb des Turmes noch der Kerker befindet. Nach einigen gemeinsamen Spielen wurde die Gruppe wieder von der Kutsche abgeholt, wo es dann durch Feld und Flur mit Gesang und Gejohle Richtung Kastl ging.



An der Cappuccino Station bekamen die Kinder dann noch alle ein Eis spendiert, bevor man über die Hohenburger Straße am Marktplatz zur Endstation kam.

Alle waren sich einig, dass so eine Kutschenfahrt doch ein besonderes Erlebnis war.

Klassentreffen der Einschuljahrgänge 1952, 1953, 1954 und 1955 am 09.09.2017

Vor vier Jahren beschlossen die Einschuljahrgänge 1953 bis 1955 der Volksschule Kastl, sich jährlich am 2. Samstag im September zum Klassentreffen in Kastl zu treffen.

Am 9.9.2017 war es wieder so weit, zum ersten Mal schloss sich heuer der Einschuljahrgang 1952 unserem Treffen an. Ab 15:00 Uhr war der Seminarraum des Gasthofes Forsthof bis gegen 01:45 Uhr unser Meeting Point.

Einschuljahrgang 1952

Von den ursprünglich 19 Erstklässlern des Einschuljahrgangs sind leider schon 6 verstorben. Von den 13 noch lebenden fanden 9 den Weg nach Kastl, davon wohnen 5 nicht mehr in Kastl. Zwei Mitschülerinnen hatten sich entschuldigt, eine Mitschülerin konnte nicht ausfindig gemacht werden und von

einem Mitschüler kam leider keine Antwort. Die weiteste Anreise hatte Herr Peter Thomaschek aus Berlin.



HR: Heigl Hans-Jörg, Mätzner Elisabeth, Heider Georg,
Korn Elisabeth, Thomaschek Peter

VR: Falk Johanna, Hammer Genoveva, Guttenberger Walpurga
(Herr Hermann Kucharski ist auf dem Bild Nr. 3)

Einschuljahrgang 1953

Der Einschuljahrgang 1953 hatte nur 17 Mitschüler/innen, von denen 2 verstorben sind. 4 Mitschüler hatten sich entschuldigt, von weiteren 4 Mitschülern fehlt eine Antwort. Von den 7 Anwesenden kamen 3 von Auswärts, hier war die Anreise kürzer als bei den „1952-igern“. 2 Mitschüler/innen kamen aus Amberg und eine Mitschülerin aus Ursensollen.



HR: Schwarzerferber Hermann, Kreiner Heribert, Öchsl Georg

VR: Panhans Christa, Berschneider Klothilde

Mosner Elisabeth und Gassner Willibald fehlen leider auf dem Bild

Einschuljahrgang 1954

Die stärkste Truppe stellt der Einschuljahrgang 1954. 37 Kinder starteten im September 1954 ihre schulische Laufbahn in der Volksschule Kastl. Auch hier gibt es ebenfalls schon Tote zu beklagen, zwei Mitschülerinnen und ein Mitschüler sind leider verstorben. 15 ehemalige Mitschüler fehlten beim Treffen, von diesen waren 6 entschuldigt, von den restlichen 9 fehlt eine Antwort. Von den anwesenden 19 Mitschülern wohnen 11 in Kastl. Von den auswärtigen Mitschülern hatten zwei eine Anreise von über 200 km auf sich genommen, um am Treffen teilzunehmen.



HR: Draxler Waldemar, Kucharski Hermann (1952), Maurer Sonja,
Hubloher Andreas, König Johann, Weigert Leo, Vahle Wilhelm,

Hueber Josef, Dr. Hueber Hermann, Frank Johann

MR: Utz Resi (1955), Junkes Irene, Gassner Irmgard (1955), Pöllath
Elisabeth, Mauser Christine, Barabas Edeltraud (1955), Edenharter
Anna, Frank Heidi, Guttenberger Anneliese

VR: Meier Eleonore, Schaller Karl

Heigl Bernhard und Siegl Rainer waren leider noch nicht bzw. nicht
mehr anwesend als fotografiert wurde.

Die 4 Mitschüler/innen die nicht zum Einschuljahrgang 1954 gehö-
ren sind gekennzeichnet.

Einschuljahrgang 1955

Im Jahr 1955 wurden in Kastl 26 Kinder eingeschult, von denen schon 4 verstorben sind. Leider waren von diesem Jahrgang nur 3 Mitschülerinnen anwesend. Besonders lobenswert ist die Teilnahme einer sehbehinderten Mitschülerin, die die für sie beschwerliche Anreise aus Nürnberg auf sich nahm. Von den 19 nicht anwesenden Mitschülern hatten sich 8 entschuldigt, 11 meldeten sich überhaupt nicht. Ja ja. die Jugend ...



Gut gelaunte Ladies unter sich

Das Treffen verlief wie „immer“ ohne Rahmenprogramm, einziger Fixpunkt war der Kirchbesuch zu Ehren der verstorbenen Mitschülerinnen und Mitschüler. Trotz des weniger freundlichen Wetters nutzten einige der Besucher das Treffen dazu, sich kurz in Kastl umzusehen. Um „Große Politik“ zu machen hatten wir keine Zeit, wir hatten Wichtigeres zu tun. Alte Zeiten mussten aufgearbeitet und die aktuellen, persönlichen Lebensumstände ausgetauscht werden.

Aus der Tatsache, dass

- das Treffen über das Abendessen hinaus andauerte
- alle im nächsten Jahr wieder kommen wollen

kann man vielleicht schließen, dass es den Anwesenden gut gefallen hat.

Bis dahin „Servus aus Kastl“.

St.-Lampert e. V.

2. Friedensgebet in St. Lampert

Die Schönstattbewegung St. Lampert veranstaltete am Montagabend den 30. Oktober ein Friedensgebet, unter dem Thema

Frieden in der Welt - Frieden in der Familie - Frieden in mir

Die Texte wurden mit dem Inhalt „**Du sollst ein Segen sein**“ gefüllt und vorbereitet.



Dabei wurde der Blick dahin gerichtet, dass wir Getaufte von Gott gesegnete sind und aufgerufen werden, durch unser Dasein hinweg Segen zu geben und Segen für sich selbst und für andere zu sein.

Die Texte des Abends wurden von Franziska Sippl, Franziska Lang, Johanna Bäuml und Bettina Hiller gestaltet und vorbereitet.

Die Musikalische Umrahmung des Abends übernahm die Musikgruppe Troubadour aus Lauterhofen, geleitet unter anderem von Carola Riehl.

Pater Ryszard erteilte nach dem Friedensgruß den Abendsegen.



Das nächste Friedensgebet ist in St. Lampert, am Montag den 30. April 2018 um 19.00 Uhr.

Termine

Dezember 2017

04.	19.00 Uhr	Lichterrosenkranz
11.	19.00 Uhr	Kontemplatives Gebet
18.	15.00 Uhr	Hl. Messe mit Pfarrer Franz Schmid aus Hilt-poltstein
31. – 01.	23.30 – 0.30 Uhr	Eucharistischer Jahreswechsel anschließend Eucharistische Anbetung bis 7.00 Uhr

Januar 2018

06.	15.00 Uhr	Singen an der Krippe
08.	19.00 Uhr	Kontemplatives Gebet
15.	19.00 Uhr	Eucharistische Anbetung mit Diakon Lindner
18.	15.00 Uhr	Hl. Messe mit Pfarrer Franz Schmid
21.	15.00 Uhr	Bündnisandacht und anschließenden Kaffee und Kuchen
22.	19.00 Uhr	Kontemplatives Gebet

Februar 2018

05.	19.00 Uhr	Lichterrosenkranz
18.	15.00 Uhr	Hl. Messe mit Pfarrer Franz Schmid
19.	19.00 Uhr	Eucharistische Anbetung mit Diakon Lindner
26.	19.00 Uhr	Kontemplatives Gebet

Vorankündigung

Als Ergänzung zum Basenfastenkurs (Beginn 26.02.2018) besteht die Möglichkeit an Exerzitien während der Fastenzeit teilzunehmen.

Beginn hierfür : Aschermittwoch 14.02.2018 : Exerzitien im Alltag als Begleitung in der Fastenzeit.

Anmeldung bei Agnes Hiller Tel. 609; Goretti Mayer Tel. 909880

VdK-Ortsverband Kastl

Tagesausflug nach Auerbach, Tremmersdorf und Speinshart am Samstag, den 9. September 2017

Über Sulzbach-Rosenberg und Auerbach erreichten wir unser erstes Ziel, das Bergwerk-Museum in Nitzlbuch. Bei der fast dreistündigen Führung sorgte Herr Steibl vom Förderverein „Maffeispiele Auerbach“ mit seinem umfangreichen und hervorragend präsentierten Wissen dafür, dass die Zeit „wie im Flug“ verging. Bei seinem geschichtlichen Überblick zeigte er die Entwicklung auf, die die Region Amberg-Sulzbach-Auerbach bereits im Mittelalter wegen des Eisenerzvorkommens zu einem europäischen Zentrum für den Erzabbau werden ließ. Ab dem 17. Jahrhundert verblasste die erlangte wirtschaftliche Bedeutung immer mehr. Erst Mitte des 19. Jahrhunderts führte die anwachsende Nachfrage nach Eisen dazu, ergiebige Erzvorräte zu erschließen. Einer der Gründe war der immer größer werdende Bedarf von Eisen für Schienen zum Eisenbahnbau. Für die Hochöfen der Maxhütte in Rosenberg wurde im Auerbacher Revier eine zusätzliche Abbau-Möglichkeit gefunden. In den Schachtanlagen der Grube Maffei I und II in Nitzlbuch wurden in der Zeit von 1906 bis 1978 ca. 16 Millionen Tonnen Eisenerz gefördert. Die Grube in Nitzlbuch war somit eines der bedeutendsten Eisenerzbergwerke Bayerns. Übrigens sind die beiden Fördertürme die ältesten ihrer Art in Bayern. Heute sind sie ein Symbol für den Jahrhunderte währenden Eisenerzbergbau, der die Landschaft prägte und der Bevölkerung ein Auskommen gab.

Bei der anschließenden Führung durch das Industriemuseum konnten neben den vielfältigen Werkzeugen und Maschinen, die zum Abbau benötigt wurden, auch die erhaltenen Räume der Betriebsstätten besichtigt werden. Staunend überzeugen konnten sich dabei die Besucher von der Größe der noch bis zum Konkurs der Maxhütte 1987 zuletzt eingesetzten gigantischen Gewinnungsmaschine. Erwähnenswert ist im Zusammenhang mit dem besagten Konkurs die Tatsache, dass in den Lagerstätten noch immer über 20 Millionen Tonnen sichere Erzvorräte vorhanden sind.

Im „Schaustollen“ konnten sich die Besucher wie „unter Tage“ fühlen. Unter lautem Getöse schaufelte ein Überkopflader auf Schienen Erz vor Ort weg. Der Grubenventilator brachte die „Wetterführung“ in Gang. Mit Druckluft wurde der Bohrhämmer zum Bohren der Sprenglöcher in Betrieb gesetzt. Die dabei einsetzende Vibration ließ die Belastung der Kumpel nachempfinden. Der einsetzende Alarm unter Tage beendete diesen Teil der Besichtigung.



2006 pachtete der Förderverein „Maffeispiele Auerbach e.V.“ vom Landkreis Amberg-Sulzbach die Anlage. Gemeinsam mit dem Knappenverein ist seitdem die Weiterführung des Museums sichergestellt. Das gesamte Gelände wird darüber hinaus für die verschiedensten kulturellen Veranstaltungen



(Konzerte, Theater etc.) genutzt. Die jeweils am 2. Adventswochenende stattfindende Bergwerksweihnacht ist im Jahreskreis einer der Höhepunkte. Über 80 Aussteller stimmen die Besucher auf wohl einzigartige Weise auf das bevorstehende Weihnachtsfest ein und mit einem guten Synergie-Effekt erzielt der Verein einen wertvollen Beitrag zum Unterhalt des Museums.

Mit vielen neuen und bleibenden Eindrücken brachte uns „unser“ Bus von der Firma Lindner zum Hotel-Restaurant Rußweiher, wo in entspannter und gemütlicher Atmosphäre das Mittagessen eingenommen wurde.

Nach kurzer Fahrzeit erreichten wir unser nächstes Ziel: das von Bernd Donhauser geschaffene Wurzelmuseum in Tremmersdorf. Nicht nur die Exponate sind dabei den Besuch wert - auch der Museumsleiter selbst. Bezeichnet er sich (der gebürtige Niederbayer) manchmal als „indianisches Findelkind“ oder als „Schamane“. Jedenfalls bereitet es Vergnügen, ihm zuzuhören, wenn er „ohne Punkt und Komma“ über seine Fundstücke berichtet und sie auch erklärt. Die Wurzeln, die wie Tiere aussehen, sind so gewachsen, wie er sie ausstellt: nicht geschnitzt, nicht bemalt und auch nicht weiter bearbei-



tet. „Die Natur hat sie erschaffen!“ sagt er. Gefunden hat er seine nahezu 900 Exponate vorrangig im Oberpfälzer Wald. Manche von ihnen haben mehrere Millionen Jahre im Moor gelegen. Diese hat er dann mit seinen Füßen „ertastet“. Waren es zu Beginn seiner Sammeltätigkeit „nur“ Vögel wie Haubentaucher, Geier, Pinguin, Fischreiher etc. so kam eines Tages der erste Vierbeiner dazu, ein Elefant. Ab jetzt hatte Bernd Donhauser die Gewissheit, alle Tierarten zu finden. Mittlerweile benötigt er dafür vier Ausstellungsräume. Übrigens sind diese ohne Fenster, denn die empfindlichen Exponate würden den UV-Strahlen nicht standhalten.



Auf sein seit Oktober 1982 bestehendes Museum ist Bernd Donhauser stolz. Dankadressen auf vielen hundert Postkarten – verteilt auf mehrere Wände in zwei Ausstellungsräumen – unterstreichen dies gleichermaßen wie die über 50 Gästebücher mit Eintragungen aus allen Erdteilen.



Mit einem weiteren Eintrag in sein aktuelles Gästebuch verabschiedeten sich die Besucher aus Kastl, um das nächste Ziel, das Kloster Speinshart anzusteuern.

Bei der Vorbereitung des Klosterbesuchs war nicht zu klären, ob sich zeitgleich mehrere Besuchergruppen in der Stiftskirche aufhalten würden. Auf der Fahrt zum Kloster wurde deshalb die Zeit genutzt, zur Entstehungsgeschichte des Klosters einen kurzen Abriss zu geben:

Das kinderlose Ehepaar Adelvolk und Richenza von Reifenberg stiftete 1145 das Kloster Speinshart. In einem päpstlichen Schutzbrief wurden zum ersten Mal die Prämonstratenser in Speinshart urkundlich erwähnt. Eine erste Blüte erlebte das Kloster im 15. Jahrhundert unter dem Propst Ochs von Gunzendorf. Papst Pius II erhob zu dieser Zeit das Kloster zur Abtei.



Eine erste Zäsur in der Geschichte bildete die Reformationszeit. Unter dem Kurfürst Ottheinrich wurde in der gesamten Oberpfalz die katholische durch die neue lutherische Lehre verdrängt; alle katholischen Riten und Praktiken wurden verboten. Unaufhaltsam kam es zum Zusammenbruch der Abtei Speinshart.

1661 siedelten aus dem Kloster Steingaden wieder Prämonstratenser nach Speinshart um. Es dauerte weitere 30 Jahre, bis das Kloster wieder den Status einer Abtei erlangte. Wolfgang Dientzenhofer fertigte die Pläne für den 1696 vollendeten Kirchenbau an. Die Gebrüder Carlo Domenico und Bartolomeo Lucchese aus Mellide (Luganer See) gaben dem Raum mit der schweren barocken Ausgestaltung eine italienische Prägung. Ungewöhnlich reiche und plastische Stuckdekorationen zieren das Kirchenschiff ebenso wie das Deckenfresko. Bemerkenswert sind auch die vielfältig gestalteten Wangen des Kirchengestühls. Die dreiseitig geschlossene Bebauung der Anlage hat ihren architektoni-





schen Höhepunkt in der Nordflanke der Klosterkirche mit den beiden Kuppeltürmen. Im nördlichen Klosterhof rundet das turmbewehrte Torhaus den barocken Gesamtcharakter ab. Die heute privat bewohnten „Wohnstallhäuser“ stellen zwischen beiden Elementen eine Verbindung her und umrahmen so einen vielfältig genutzten Klostergarten.

Mit der Säkularisation kam 1803 das gesamte Kloster in staatlichen Besitz. In der Folgezeit war dann neben dem Pfarrhof, eine Schule auch das Forstamt untergebracht. 1921 kaufte der Prämonstratenser-Orden die Klosteranlage vom Freistaat Bayern zurück. Vom Stift Tepl im Egerland kamen die ersten Chorherren nach Speinshart. Im Kloster Speinshart leben gegenwärtig sieben Prämonstratenser-Chorherren. Prior der Gemeinschaft ist P. Benedikt Schuster. Als Administrator steht seit 2007 Abt Hermann-Josef Kugler vom Kloster Windberg dem Konvent vor. Unter dem Motto „Glaube-Begegnung-Kultur“ bietet das Kloster eine Vielzahl von Veranstaltungen an: Tagungsbetrieb, internationale Begegnungsstätte, Ausstellungen und Konzerte.

Zusätzlich zu dieser Einführung erhielten die Teilnehmer auch eine detaillierte Beschreibung der im Kirchenschiff zu bewundernden Kunstwerke. In aller Stille konnte dann jeder für sich die Zeit in der Klosterkirche nutzen.

Seinen Abschluss fand der Tagesausflug beim gemütlichen Kaffee- und Kuchen-Plausch in der Kloster gaststätte. Am frühen Abend wieder in Kastl angekommen konnten einige Teilnehmer sogar noch rechtzeitig zum Abendessen anlässlich ihres Schülertreffens im Kastler Forstthof erscheinen.



Tagesausflug zum Bayerischen Landtag gemeinsam mit dem TuS Kastl am 4. Oktober 2017

Etwas früher als bei den anderen Ausflügen mussten die Teilnehmer dieses Mal aufstehen, da die Abfahrtszeit vom Netto-Parkplatz auf 7.00 Uhr festgelegt werden musste. Von der (erbetenen) Einladung des Besucherdienstes beim Landtagssamt konnten über 40 Kastler Gebrauch machen. In bewährter Form sorgte Andreas Lindner aus Allersburg mit seinem Bus dafür, dass der vorgegebene enge Zeitplan auch eingehalten wurde.



In München angekommen erhielten nach der Begrüßung durch eine Mitarbeiterin des Besucherdienstes im Foyer der Friedrich Bürklein Halle die Teilnehmer in einem der neuen Sitzungssäle mit einem Videofilm einen umfassenden Überblick über die Arbeit der Mitglieder des Landtags und die seiner Gremien. Bei dem anschließenden Rundgang galt es, die Geschichte des Bauwerks und die der Räumlichkeiten näher kennen zu lernen:

Das Gebäude wurde vom Architekten Friedrich Bürklein im Auftrag vom bayerischen König Max II um 1870 gebaut. Bis 1918 war im Maximilianeum neben der Studienstiftung für Hochbegabte und einer historischen Galerie auch die königliche Pagenschule untergebracht. Kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs wurde in den Galerieräumen die Münchner Kunstausstellung veranstaltet. Gegen Kriegsende wurden zwei Drittel des Bauwerks zerbombt. Nach dem Krieg erfolgte der Wiederaufbau. 1949 wählte der Bayerische Landtag das Gebäude zu seinem Sitz. Als das Maximilianeum für die vielfältige Nutzung zu klein wurde, fügte man 1958/59 und 1964/65 im Osten Flügelbauten mit Büroräumen und Sitzungssälen an. Weitere Ergänzungen folgten in der Zeit von 1992 bis 1994 und von 2010 bis 2012.

Im Obergeschoss des Haupthauses konnten im Steinernen Saal mehrere monumentale Bilder betrachtet werden, unter anderen auch die mit der Kaiserkrönung Karls des Großen sowie die Darstellung des Krönungsakts von Kaiser Ludwig





dem Bayern. Bei weitem nicht so monumental sind dagegen die Bilder im nördlichen Wandelgang, dem Präsidentengang: Hier hängen die Porträts aller bisherigen Landtagspräsidenten. Im sich daran anschließenden Akademiesaal, dem ehemaligen Konferenzzimmer, finden sich Darstellungen berühmter Männer aus Kunst und Wissenschaft. Dieser Raum wird für Sitzungen des Ältestenrats genutzt aber auch für festliche Empfänge im kleineren Rahmen. Beim Durchgang zum Senatssaal war zwar die Tür geöffnet, wegen der gewaltigen Umbauarbeiten konnte er dennoch nicht betreten werden. Bis Ende 1999 tagte hier die 2. Kammer des Bayerischen Landtags, die ja bekanntermaßen mit dem Volksentscheid von 1998 abgeschafft wurde.

Auf dem Rückweg zum Steinernen Saal und weiter zum südlichen Wandelgang gelangten wir zu einer Tür für den Plenarsaal. Über dieser Tür befinden sich zwei Büsten, die der personifizierten Gerechtigkeit und die der vorausschauenden Planung; Symbole also, die die Arbeit der Abgeordneten im Plenum beflügeln sollen! Der an den Wandelgang anschließende Raum dient den Abgeordneten als Lesesaal. Hier befinden sich auch ihre Postfächer.



Nach diesem Rundgang konnten wir endlich das „Herzstück des Hohen Hauses“ betreten, den Plenarsaal. Hier erwarteten uns drei Abgeordnete der vier im Landtag vertretenen Parteien, um sowohl über ihre Arbeit direkt zu berichten als auch die Fragen der Teilnehmer zu beantworten: Jürgen Mistol (Bündnis 90, DIE GRÜNEN), Dr. Harald Schwartz (CSU) und Isabell Zacharias (SPD). Alle drei schilderten auf recht unterschiedliche Art ihren Tagesablauf sowohl während der Sitzungswochen als auch während der Zeiten ohne Plenumsitzungen. Jürgen Mistol ist als einziger Abgeordneter seiner Partei für die Betreuung der gesamten Oberpfalz zuständig. Dr. Harald Schwartz wiederum zeigte die Notwendigkeit auf, als Freiberufler während der Zeit des Mandats nicht den Kontakt in seinem Berufsumfeld zu verlieren. Isabell Zacharias, die den wegen eines anderen Termins verhinderten Abgeordneten Reinhold Strobl vertrat, muss zwar als Münchner Abge-

ordnete und den damit verbundenen „kurzen Wegen“ in ihrem Stimmkreis wiederum den Spagat zwischen Mandat und der Betreuung eines kleinen Kindes schaffen. Neben den Darstellungen des persönlichen Umfeldes wurde inhaltlich vor allem die Frage diskutiert, inwieweit die Zusammensetzung der Mitglieder des Landtags auch repräsentativ der Bevölkerung in Bayern entspricht. Die knappe Stunde, die für das Gespräch mit den Abgeordneten zur Verfügung stand, war schnell vorbei und alle drei eilten dann schon zu ihrem nächsten Termin. Wir allerdings konnten es uns dann beim Mittagessen in der Landtags-Gaststätte gemütlich machen. Und das noch auf Einladung des Landtags-Präsidiums!

Bis zur Rückfahrt nach Kastl nutzte dann ein Teil der Gruppe die Gelegenheit, München auf „eigene Faust“ zu erkunden. Die anderen Teilnehmer machten von dem Angebot Gebrauch, das Haus des Ski, den Sitz des Deutschen Skiver-



bandes, aufzusuchen. Auf der kurzen Fahrt nach Planegg erhielten die Teilnehmer einen Überblick über die Struktur des Verbandes, seine vielfältigen Aufgaben nicht nur im Leistungssport sondern vor allem im Freizeitbereich. Auch darüber, welchen Zufällen und glücklichen Umständen es zu verdanken ist, dass ein Sportverband zu einem in seiner Sportart einzigartigen Sitz gekommen ist. Geschäftsführer Norbert Höflacher und sein Stellvertreter Michael Berner empfingen uns vor dem Haus mit einem Willkommenstrunk. Im Haus des Ski galt es zuerst das Deutsche Skimuseum zu besichtigen. Norbert Höflacher erklärte dabei, dass zum Verbandstag des Deutschen Skiverbandes im Juni 2002 das Deutsche Skimuseum (DSMP) der Öffentlichkeit übergeben





wurde, nachdem es bereits 1985 erstmals seine Pforten geöffnet hatte. Den Grundstock bildete bereits damals die Sammlung der Münchner Sporthändlerfamilie Schuster, deren Verdienst es war, in den Nachkriegswirren des 2. Weltkrieges



diese wertvolle Sammlung erworben und bewahrt zu haben, so dass sie bis heute bewundert werden kann. Inzwischen wurde die Sammlung beträchtlich vergrößert und fast täglich gibt es Angebote an neuen Exponaten, von denen die meisten gar nicht mehr angenommen werden können, da entsprechende Ausstellungsstücke bereits – zum Teil sogar mehrfach – vorhanden sind.

Dargestellt wird die Entwicklung des Skilaufs von den Anfängen vor ca. 5.000 Jahren bis in die Gegenwart. Viele selte-



ne, zum Teil einmalige Originale, machen das Museum so zu einer der wohl bedeutendsten Sammlung von Skiexponaten. Im ersten Teil der Ausstellung werden thematische Schwerpunkte wie zum Beispiel Kinderskilauf, Skilauf zum Zweck der Berufsausübung, Skitourismus, Arbeiterskilauf, Militärskilauf und der Wettkampfskisport aufgegriffen. Ihnen sind dabei das Material und die technischen Exponate zugeordnet. Im 2. Teil der Ausstellung wird hauptsächlich die Entwicklung des Skilaufs und des Skisports in den beiden deutschen Staaten von 1945 bis zur Wiedervereinigung im Jahr 1990 dargestellt. Detailgetreu bis hin zu den Hobelabfällen nachgestaltet und mit Originalwerkzeugen ausgestattet befindet sich hier auch eine Skiwerkstatt, wie sie um 1900 in allen Gebirgs- und Mittelgebirgsregionen in Deutschland anzutreffen war.



Schließlich wird auch dem Thema Biathlon ein separater Ausstellungsteil gewidmet. Einige Teilnehmer konnten sich dabei von dem Gewicht eines Original-Gewehrs überzeugen. Darüber hinaus bewiesen sie auch unter nachgestellten Wettkampfbedingungen ihre mehr oder minder gute Treffsicherheit – aus Sicherheitsgründen jedoch nur mit einer Laserwaffe. Die Ergebnisse waren sogar bei „geübten Schützen“ verblüffend.

Beim weiteren Rundgang durch das Haus des Ski wurden noch der große Sitzungssaal und der repräsentative Raum der Bibliothek aufgesucht. Von dieser heißt es, dass sie weltweit konkurrenzlos ist. Eiligst war nun der Abschied aus Planegg angesagt. Nicht einmal dem Wunsch einiger Teilnehmer „auf eine Tasse Kaffee“ konnte entsprochen werden, da wir die in München verbliebenen Teilnehmer erst eine Viertel Stunde später als vereinbart „aufsammeln“ konnten.

Kurz vor 17.00 Uhr haben wir so den alltäglichen Münchner „Feierabend-Stau“ genießen dürfen. Andreas Lindner lieferte alle Teilnehmer wieder wohlbehalten in Kastl ab.

Verein für Gartenbau- und Landespflege

Die Kartoffel, einst von den Indios aus Südamerika mitgebracht, ist zur wichtigsten Nutzpflanze in Europa geworden - Herbstversammlung des Kastler Vereins für Gartenbau und Landespflege hatte die Kartoffel als Hauptthema

Bei der Herbstversammlung des Kastler Vereins für Gartenbau und Landespflege drehte sich alles ums Thema Kartoffel. Vorsitzende Maria Weiß begrüßte im Forsthof in Kastl 2. Bürgermeisterin Monika Breunig sowie die Referentin des Abends, Kreisbäuerin Brigitte Trummer aus Hahnbach, die selbst einen Kartoffelanbaubetrieb zu Hause hat. Brigitte Trummer verlas zur Einführung ein Kartoffelgedicht und erläuterte dann, dass die Kartoffel von den Indios in Peru und Bolivien bereits seit 2000 Jahren angebaut wird und die Frucht von den Spaniern nach Europa mitgebracht wurde. So um das Jahr 1700 erkannte man den Nahrungswert der Kartoffel und Friedrich der Große von Preußen förderte den Anbau der Kartoffel, die bald zu der wichtigsten Nahrungsgrundlage der Bevölkerung wurde. So um 1900 verteilte jeder Deutsche rund 290 kg Kartoffeln, in unserer heutigen Zeit sind es noch rund 60 kg pro Jahr. Die Kartoffeln oder Erdäpfel sind aber nicht nur ein Nahrungsmittel, sondern auch ein Stärkelieferant für die Industrie. Es gibt aus der Kartoffel verschiedene Speisen, vom Knödel, Pommes frites bis zum Reibedatschi. Den Kartoffelbrei kann man auch mit Käse und Quark verfeinern, zum Probieren gab es dann aus der Forsthofküche Brotschnitten mit einem sog. Erdäpfelkas.

Die Kartoffeln sind gesund, bestehen sie doch zu 80 % aus Wasser, 15 % Stärke (Kohlehydrate) und jeweils 2 % Eiweiß und Ballaststoffen, der Rest sind Mineralien, Vitamine und Fette.

Die Kartoffelanbauflächen waren früher wesentlich größer als heute, im Landkreis Amberg konzentrieren sie sich auf den Hahnbacher Raum. Natürlich kann man als Kartoffelbauer nur überleben, wenn man entsprechend große Flächen hat und über die erfahrenen Arbeitskräfte und Maschinen verfügt.

Bei der Produktion kommt es auf's Wetter wesentlich und auf die verschiedenen Sorten an, die für die verschiedenen Böden in Deutschland geeignet sind. Man unterscheidet zwischen mehlig kochenden, vorwiegend festkochenden Sorten. Diese werden ja nach Erntezeit in frühe, mittelfrühe und späte Kartoffeln eingeteilt und an den Kunden gebracht. Die Kartoffelverwertung in Deutschland gliedert sich wie folgt auf: 43 % Speisekartoffel, 25 % Stärkekartoffel für die Industrie, 11 % Futterkartoffel für die Tiere und der Rest Pflanzkartoffeln, aus denen wieder neue „Erdäpfel“ entstehen sollen.

Ihre „Erpfel“, so die Kreisbäuerin, stammen aus kontrolliertem Anbau in der sog. 3-Felder-Wirtschaft, deren Zertifizierung ökologisch und biologisch strengsten Vorschriften unterliegt, da das Nahrungsmittel laufend von den Gesundheitsbehörden untersucht wird, da man z. B. auch in die Knödelfabrik im Nachbarlandkreis liefert. Pech hat man allerdings, wenn auf Grund der Witterung die Kartoffelschädlinge zuschlagen und über Hand nehmen. Hier sind schon trotz verschiedener Gegenmaßnahmen ganze Ernten vernichtet worden.



Kreisbäuerin Brigitte Trummer zeigte bei der Herbstversammlung der Kastler Gartler die Vorteile der Kartoffel auf

Man kann also davon ausgehen, wenn man deutsche Kartoffeln kauft, dass diese unbedenklich zu essen sind, und die Knollen zur Gesundheit des Essers beitragen. Mit dem Kartoffellied beendete Brigitte Trummer ihren interessanten Vortrag.

Sie hatte einen Sack Kartoffeln mitgebracht, dessen Gewicht und die Anzahl der Kartoffel zu erraten war. Gabi Jarosch, Marianne Kemmling und Linda Lorenz hatten den besten Riecher und erhielten „Kartoffelpreise“.

Danach stand der Wettbewerb des Vereins, „Wer hat die größte und schwerste Kartoffel“ auf dem Programm, zu dem die Besucher Kartoffeln in verschiedenen Größen von zu Hause mitbrachten.

Nachdem die Kartoffeln gewogen waren, gab es folgende Ergebnisse: Resi Häring 565 gr, Karl Bleisteiner 545 gr und Cilli Färber 483 gr. Auch sie erhielten „Kartoffelpreise“.

Anschließend lobte Vorsitzende Maria Weiss das Mitglied Irene Ohnimus für den Tag des offenen Gartens und übergab einen Blumenstrauß. Diesen bekam auch Maria Daubenspeck für die Pflege des Rosenbeets am alten Kastler Bahnhof.

2. Bürgermeisterin Monika Breunig bedankte sich bei der Referentin für den informativen Vortrag zur Kartoffel, lobte das Engagement der verschiedenen Mitglieder und sicherte die Unterstützung der Gemeinde bei weiteren Vorhaben des Gartenbauvereins zur Ortsverschönerung zu.

Mit dem Hinweis, dass der Verein am 24.11. um 19:30 Uhr eine Weihnachtsbastei im Feuerwehrhaus in Pfaffenhofen

veranstaltet, wozu sich die Interessierten bei der Vereinsführung anmelden sollten, und dem Fingerzeig, dass der Verein demnächst im Rahmen des Ferienprogramms mit den interessierten Kinder Blumenzwiebel stecken wird, wozu sich auch angemeldet werden sollte, beendete die Vorsitzende die lehrreiche Veranstaltung.

Preis für besondere Einzelinitiative im Obstbau

Beim Landkreiswettbewerb „Unsere Dorfschätze – Obstbäume“ wurde Frau Gabi Bleisteiner für eine besondere Einzelinitiative geehrt. In der Laudatio wurde die besondere Vielfalt der Apfelbaumsorten, die auf verschiedene Arten veredelt wurden, hervorgehoben. Die Jury überzeugte die naturnahe Anlage, mit dem Ausblick auf leichte Ernte, verbunden mit wenig Pflegeaufwand. Auch der Charakter eines Lehrgartens wurde herausgestellt. Die fachmännische Gestaltung hat sich Frau Bleisteiner 2015 an den Landwirtschaftlichen Lehranstalten Triesdorf angeeignet, wo sie die Ausbildung zum Baumwart erfolgreich abgeschlossen hat. Die erworbenen Kenntnisse hat sie vorbildlich im eigenen Garten umgesetzt.



Gabi Bleisteiner bei der Ehrung mit Landrat Richard Reisinger

Bereits 1982 wurde von der Fam. Bleisteiner sen. die Grundlage geschaffen. Sie pflanzten eine Wildobsthecke und verschiedene Obstbäume auf Hochstämmen. Im Jahr 2000 wurde die Wildobsthecke nochmals erweitert und weitere Apfelbäume, ein Birnbaum und ein Walnussbaum gepflanzt. Eine Erweiterung des Gartenbereichs um 3000 qm erfolgte im Jahr 2013 durch Frau Gabi Bleisteiner. Sie legte einen Gemüse-, Kräuter-, Beeren- und Blumengarten an. Um auch die Obstbäume im bestehenden Garten richtig zu pflegen, absolvierte sie eine Baumwartausbildung. Die gewonnenen Kenntnisse wendete sie umgehend an. Sie veredelte eine Vielzahl alter



Die Kastler Delegation: v. r. Maria Weiß, Gabi Bleisteiner, Landrat Richard Reisinger, Christa Gottschalk, Andreas Otterbein

sowie interessante neuere Apfelsorten, zum Teil auf pflegeleichteren Unterlagen (d. h. auf Halbstämmen und Spindelbäume). Die Spindelbäume wachsen an einem Spalier, das den Garten zur Viehweide abgrenzt. Die Halbstämme und Hochstämmen finden auf dem noch freien Grundstück Platz. Interessant ist auch die Umgebung. Viele bienen- und insektenfreundliche Stauden sowie einjährige Blumen umrahmen die Fläche und Bäume. Aus der ehemaligen Hui (Viehtränke) wurde ein Teich, das Wasser daraus dient als Gießwasser. Auch essbares Wildobst wie Aroniabeere, Kornelkirsche, Elsbeere, Speierling, Apfelrose, Holunder, Schlehe, Felsenbirne, Eberesche und Haselnuss sind hier zu finden. Einen Hochgenuss für den Gaumen bieten die Beerensträucher wie Himbeere, Johannisbeere, Tayberry, Zitronenquitte und Indiarbanane. Ein sehenswerter Garten der Vielfalt, Tradition und Natur verbindet.

Frau Maria Weiß, die Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins, meldete aus der Gemeinde Kastl Frau Gabi Bleisteiner, Brünthal und Frau Christa Gottschalk, Aicha für den Landkreiswettbewerb an. Sie bildeten zusammen mit dem 3. Bürgermeister Andreas Otterbein die Kastler Delegation bei der Preisverleihung in Etzelwang. Gemeinsam freuten sie sich über die Auszeichnung.

Verein für Tourismus und Gewerbe

Kastler Kunst Tage 2017.....

Genau 200 Besucher lockten die diesjährigen Kastler Kunst Tage (KKT) in den Steinstadel. Das künstlerische Quartett bildeten in diesem Jahr, Stefan Stock aus Kastl, Monika Jare-



cka aus Berlin, Philipp Liehr aus Halle a.d.S. und Marion Moritz aus Rottweil. Bereits im November des vergangenen Jahres hatte sich hierzu die Arbeitsgruppe KKT zusammengesetzt und mit den Planungen begonnen. 54 Künstlerinnen und Künstler hatten sich zunächst beworben und es galt ein Arrangement zu kreieren, welches sich mit einander vereint. Viele Abende wurden damit verbracht, um über Kunst zu sprechen und die geeigneten Künstler zu finden. So wurde im 1. Stock des Steinstadels



Marion Moritz durch Stefan Stock ergänzt. Unter dem Begriff „Dunkle Wasser“ wurden Gewässer bei Dunkelheit, mit einer Belichtungszeit von bis zu 15 Minuten fotografiert. Nur das Restlicht der Natur zeigt die Farbenpracht bei Nacht. Mit seinen Farbspielen war Stefan Stock eine wunderbare Ergänzung dazu.



Im Erdgeschoss wurden die Gemälde von Monika Jarecka mit den Geschichten, die das Leben schrieb, welche sich in den Holzfiguren von Philipp Liehr widerspiegelten, verbunden. Wir freuten uns, dieses Mal wieder Besucher aus Nürnberg, Regensburg, Velburg, Passau, München, Neumarkt und Amberg neben den Kastlern begrüßen zu können.



Dies alles wäre jedoch nicht möglich gewesen, wenn es nicht viele fleißige Helfer im Hintergrund gegeben hätte. So wurden nicht nur zwei standesamtliche Trauungen während den KKT abgehalten, sondern auch ein Helferabend. An dieser Stelle sagen wir allen ein herzliches Dankeschön.



Auch für 2018 wollen die Organisatoren wieder KKT gestalten und so können sich Interessierte unter www.Kastler-Kunsttage.de bewerben.

Ihr
Andreas Otterbein

Verabschiedung von 2 Wanderwegsbetreuern – Nachfolger gesucht

Gute 65 Kilometer Wanderwege, regionale und überregionale, durchziehen unsere Gemeinde. Dass sie so gut angenommen werden, liegt an der ehrenamtlichen Tätigkeit vieler Wanderwegbetreuer.

Leider jedoch war es diesmal die Aufgabe von Bürgermeister Stefan Braun und dem 1. Vorsitzenden des Vereins für Tourismus und Gewerbe, Andreas Otterbein, ausscheidenden Wanderwegbetreuern für ihre jahrzehntelange ehrenamtliche Arbeit zu danken.



So wurde beim Helferabend des Vereins, Herr Karl Bleisteiner und Herr Hartmut Gawehn verabschiedet. Viele Jahrzehnte waren sie und Freunde unterwegs, um den Gelbkreuzweg und den Rotringweg in die Natur einzubetten. Eine Arbeit, die viel Zeit für das Anbringen von Kennzeichnungen und das Freischneiden der Wege in Anspruch nimmt. Bei Wind und Wetter unterwegs zu sein, um eines der Aushängeschilder unserer Gemeinde zu pflegen, erfordert viel ehrenamtliches Engagement. Hierfür „Herzlichen Dank“.

Für den Rotringwanderweg von Kastl über Lauterach, Heimhof und Hausen zurück nach Kastl suchen wir einen neuen Betreuer. Wer sich für die Natur und deren Pflege berufen fühlt, wird gebeten, sich bei der Gemeinde oder bei Andreas Otterbein zu melden. Schon jetzt vielen Dank für das Interesse.

24. Weihnachtsmarkt in Kastl am Samstag, den 09.12. und Sonntag, den 10.12.2017

„Es ist wieder soweit“. Der Markt Kastl, sowie der Verein für Tourismus und Gewerbe, begrüßen Sie zum Kastler Adventsmarkt.

Am 2. Adventswochenende auf dem Marktplatz in Kastl, sind Sie eingeladen, mit 16 Teilnehmern sich an den kulinarischen Genüssen zu erfreuen und die eine oder andere Überraschung für Weihnachten zu finden.

Bürgermeister S. Braun eröffnet am Samstag um 15:30 Uhr den Weihnachtsmarkt. Im Anschluss daran erfreut uns der Kindergarten „Marienheim“ mit einem Beitrag zur Weihnachtszeit.

Auch in diesem Jahr ist es den Organisatoren gelungen, Künstler zu finden, die Besonderes aus verschiedensten Materialien fertigen. So dürfen sich die Gäste an Holz, Keramik, Glaskunst erfreuen, ergänzt durch eine Abordnung aus der Patengemeinde Érsekcsanak (UNG), die ihrerseits einen Beitrag mit handwerklichen Weihnachtsideen liefert.

Bei einem Besuch des Naturkrippenbauer Markus Pohl, konnte ich ihm in seiner Fertigungsstätte, über die Schulter schauen. Tolle Ideen, die zu sehr schönen Arrangements zusammen geführt werden. Seine Naturkrippen sind inzwischen über die Landkreisgrenzen bekannt und werden bei internationalen Ausstellungen gezeigt.



Herr Markus Pohl (Naturkrippenbauer) bei seiner Arbeit

 KASTL	
<p>SRK Kastl Punsch, Bratwürste und Backschinken</p>	<p>„Verein Schutzengel gesucht e.V.“ Weihnachtsgeschenke, handgestrickte Socken, Karten, Plätzchen, „Glen-mist“, Crêpes in verschiedenen Ausführungen, hausgemachte Kartoffelsuppe Der Erlös ist für das Kinderheim</p>
<p>Claudia Preischl Kastler Seifenmanufaktur im Rathaus</p>	<p>Markus Pohl Natur- Krippen</p>
<p>Familie Müller Langosbraterei</p>	<p>Rahmenprogramm</p>
<p>Patengemeinde Érsekcsanak Ungarischer Handwerkskunst, Gewürze</p>	<p>Samstag, 9. Dezember 15:30 Uhr Eröffnung mit Bgm. Stefan Braun Darbietungen des Kindergartens 16:30 Uhr Männergesangsverein Kastl 17:15 Uhr Der Nikolaus kommt 18:00 Uhr Auftritt Kastler Gitarrengruppen mit Bernd Roithmeier</p>
<p>Bistro G'wölb Glühwein Rot/Weiß, Kinderpunsch, Feuerzangenbowle, Heiße Schnäpse, Soljanka</p>	<p>ab 20:00 Uhr freut sich die ortsansässige Gastronomie über ihren Besuch</p>
<p>Josefine Waldmeister Selbstgebackenes von dahoam</p>	<p>Sonntag, 10. Dezember ab 14:00 Uhr Budenzauber 16:00 Uhr Bläserensemble Illschwang 17:30 Uhr Das Christkind besucht den Markt</p>
<p>Familie Willner Drechslerarbeiten</p>	<p>An beiden Nachmittagen besteht die Möglichkeit zum Eselreiten</p>
<p>György Müller Ungar. Holzschnitzereien</p>	<p>Die weihnachtlich schönste Bude wird prämiert!</p>
<p>Barbara & Peter Reindl „Ruandahilfe“ Pralinen aus eigener Herstellung -Tombola- Amarulalikör in der Schokowaffel, die Einnahmen werden zu 100 % gespendet</p>	<p>Familie Rüdinger-Härlein handgedrehte Keramik, Weihnachtskarten, Leckereien</p>
<p>Familie Meier Holzarbeiten/ heiße Schliehe und Liköre</p>	<p>Kolpingfamilie Kastl heiße Schokolade und Waffeln</p>
<p>Mallersdorfer Schwestern handgemachte Keramikarbeiten</p>	<p>Mutter Kind Gruppe Cafe im Steinstadel Sonntag 14:00 -18:00 Uhr</p>

Langjährig bekannt und schon immer dabei ist der Verein „Schutzengel gesucht“, sein Wirken kommt dem Kinderheim in Kulen Vakuf in Bosnien zu Gute. Dieses Jahr auch dabei Barbara und Peter Reindl mit ihrem Team. Ihr Wirken gilt dem Projekt Ruandahilfe und wird in diesem Jahr mit einer Tombola begleitet. Abgerundet wird der humanitäre Zweck durch die Kolping Familie Kastl, die ihre Einnahmen der Missionsarbeit in Tansania und STERNSTUNDEN zugute kommen lassen wird.

Weihnachtliche Atmosphäre, begleitet von weihnachtlicher Musik, einem Bläserensemble aus Illschwang, dem Männergesangsverein sowie Bernd Roithmeier mit seinen Gitarrengruppen, laden den Besucher ein, bei Glühwein, einem Punsch oder doch einem Bier und heimischen Spezialitäten, zu verweilen.

So werden Sie nicht nur Weihnachtliches vor Ort finden, sondern sicherlich auch etwas, was das traute Heim verschönert. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ihr
A. Otterbein

Sonstiges

Chor "Volle Tönung"

Auftritt im Kastler Steinstadel

Während Anfang Oktober noch die Kastler Kunsttage Besucher in den Steinstadel in der Ortsmitte lockten, bot der Stadel



am Freitag, den 27. Oktober wieder eine Kulturveranstaltung von höchstem Niveau: Der Kölner Chor *Volle Tönung* erfüllte die alten Gemäuer mit einem abwechslungsreichen Programm. Mit vier Stimmen gaben die Sängerinnen und Sänger von Klassikern wie *Moon River* über Beatles-Songs bis zu französischen Chansons wie *Ma Liberté* ihre tollsten Stücke zum Besten. Selbstverständlich fehlten auch Kölsche Lieder nicht in ihrem Repertoire, bei denen sich so mancher im Kastler Publikum bemühen musste, den Text richtig zu verstehen. Zwischen den Liedern wurde die Vorstellung durch kurze kabarettistische Einlagen aufgelockert.

Das Ensemble *Volle Tönung* hat die Kastlerinnen und Kastler sowie Besuchende aus der Umgebung nicht selten zum Schmunzeln oder laut Lachen gebracht – ebenso haben einige Lieder nachdenklich gestimmt. Nach der Performance wurden mit Standing Ovationen mehrere Zugaben gefordert, was zweifellos für die ausgezeichnete Gesangs- und Unterhaltungskunst des Chors spricht.

Der Eintritt war frei. Die Sängerinnen und Sänger sammelten Spenden, die dem Kastler Kindergarten Marienheim zugutekommen. 2. Bürgermeisterin Monika Breunig freute sich über die Finanzspritze für den Kindergarten und dankte dem MGR-Mitglied Ursula Schöberlein für die Gesamtorganisation und dem 3. Bürgermeister und Vorsitzenden des Tourismusvereins, Andreas Otterbein, der für die Getränke sorgte.



Organisatorin und MGR-Mitglied Ursula Schöberlein (1. v. l.), der Chor "Volle Tönung" sowie 3. Bürgermeister Andreas Otterbein (2. v. r.) und 2. Bürgermeisterin Monika Breunig (1. v. r.)

Seniorenmosaik im Naturpark Hirschwald

Ehrenamtliche Helfer im Seniorenmosaik gesucht - „Freuden-Bringer“ sein!

Wie? Durch ehrenamtliches Engagement in der Seniorenarbeit. Wohnortnahe und alltagspraktische Unterstützungsangebote für ältere Menschen gewinnen zunehmend an Bedeutung. Mit zunehmendem Alter kann es schwieriger werden, alleine zu Recht zu kommen. Oft sind nur kleine Dinge und Hilfen nötig, um zu ermöglichen, das Leben zu Hause in den eigenen vier Wänden fortzuführen. Und man freut sich, Hilfe zu bekommen, damit dieses möglich bleibt.

Das Seniorenmosaik im Naturpark Hirschwald e.V. möchte für Hilfesuchende Angebot zur Unterstützung im Alltag vermitteln. Als Projektleiterin suche ich daher interessierte Mitbürger jeden Alters, die sich gerne mit Freude sozial engagieren möchten, eine sinnvolle Tätigkeit suchen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten einbringen können.

Konkrete Angebote können sein: ein Besuch zur Unterhaltung oder zu einem Spiel, Vorlesen, Spaziergehen, Begleitdienste bei Behördenangelegenheiten, kleine handwerkliche Hilfen.

Haben Sie Interesse?

Ihr Einsatz erfolgt wohnortnah. Durch Ihr Engagement werden Sie zu einem Mosaikstein, welches das soziale Netzwerk zur Unterstützung unserer älteren Mitmenschen für das „Alt werden zu Hause“ ergänzt. Ihre ehrenamtliche Hilfe unterstützen wir mit der Möglichkeit zu Fortbildungen und durch eine persönliche Betreuung für Sie.

Entdecken Sie den Reiz freiwilligen Engagements. Stellen Sie fest, dass Sie für Ihren Einsatz, den Sie in diese Aufgabe und in Begegnungen mit anderen Menschen investieren, Anerkennung und Dank zurückbekommen. Für Ihre Fragen und weitere Informationen steht Ihnen Barbara Hernes, Projektleitung Seniorenmosaik, gerne zur Verfügung; Tel.: 09621 70843 oder E-Mail: seniorenmosaik@naturparkhirschwald.de

Voraussetzungen:

Sie haben Einfühlungsvermögen, sind verlässlich und haben Interesse am Umgang mit hilfsbedürftigen Menschen. Der Zeitaufwand pro Einsatz beträgt ca. zwei Stunden, die Häufigkeit kann individuell vereinbart werden. Mögliche Tätigkeiten in der Betreuung können sein: Gespräche, Vorlesen, Gesellschaft leisten, Gesellschaftsspiele, Singen, Spazieren gehen.

Fortbildung: vor dem ersten Einsatz eine Schulung, die 40 Unterrichtseinheiten umfasst, außerdem regelmäßige Fortbildungen und regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit einer Fachkraft und anderen Freiwilligen. Kostenerstattung: übliche Aufwandsentschädigung, ggf. Fahrkostenerstattung. Während des Ehrenamtlichen Einsatzes besteht ein Versicherungsschutz.

Seniorenmosaik im Naturpark Hirschwald e.V.
Barbara Hernes, Projektleiterin

Impressum

Herausgeber:

Markt Kastl

Redaktion:

E-Mail: gemeindeblatt@kastl.de

Anzeigenverwaltung:

Markt Kastl

Marktplatz 1

92280 Kastl

Tel.: 0 96 25 / 92 04 -14

Fax: 0 96 25 / 92 04 -19

E-Mail: klose@kastl.de

V.i.S.d.P.

Stefan Braun

Layout: Markt Kastl, Herr Biller

Druck: Fa. Rainbow-Print (Online-Druckerei)

Auflage: 1200 Exemplare

IBAN: DE 78 752 500 000 190 041 004

BIC: BYLADEM1ABG

Die nächste Ausgabe erscheint zum
01. März 2018

Abgabeschluss für Veröffentlichungen ist der
01. Februar 2018

- Heizung
- Solar
- Sanitär
- Bäder
- Kundendienst



Hauptbetrieb:

Obere Hauptstr. 23 · 92364 DEINING

Zweigbetrieb:

Rosenstraße 3 · 92367 Pilsach

Telefon

(091 84) 3 38

Telefax

(091 84) 15 13

e-mail: beer-haustechnik@t-online.de

Geitner

Amberger Straße 28 - 92280 Kastl - Tel.: +49 9625 248

·Erdbau ·Transporte ·SB Waschanlage ·Tankstelle



Unsere aktuellen Öffnungszeiten:
Immer - Überall.



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wir sind für Sie da - wann, wo und wie Sie wollen.

Profitieren Sie von unserem Service per Telefon, Online-Banking,
über unsere VR-Banking App oder direkt in Ihrer Filiale.



09181 233-0
www.raiba-neumarkt-opf.de

Meine Bank - Meine Region
Raiffeisenbank
Neumarkt i.d.OPf. eG

INGENIEUR-, MEISTERFACHBETRIEB
zertifizierte ENERGIEBERATER

BAD
-Komplettbäder alles aus einer Hand
-barrierefreier Badumbau

HEIZUNG
-energieeffiziente Heizsysteme
-Planung und Beratung

SPENGLEREI
-Blechverkleidungen aller Art

Tel. 09186-1413

Hufnagel

HEIZUNG + BAD
INSTALLATION
SOLAR + PV

BERATUNG
PLANUNG
MONTAGE
SERVICE

Im Gewerbegebiet 10 · 92280 Kastl · Tel. (096 25) 914110 · Fax (096 25) 914109
e-mail: info@hufnagel.net · Internet: www.hufnagel.net

Gewerbegebiet 4
92280 Kastl
Tel.: 09625/232
Fax: 09625/245

www.schreinerei-manfred-mayer.de
Kontakt@schreinerei-manfred-mayer.de

Zimmerei
Dachdeckerei
Spenglerei

SCHRAML

Seit 1911 Ihr Spezialist rund ums Dach!
92280 Kastl - Tel.: 09625/ 17 44